

**Stadt
Hennigsdorf**



Beteiligungsbericht

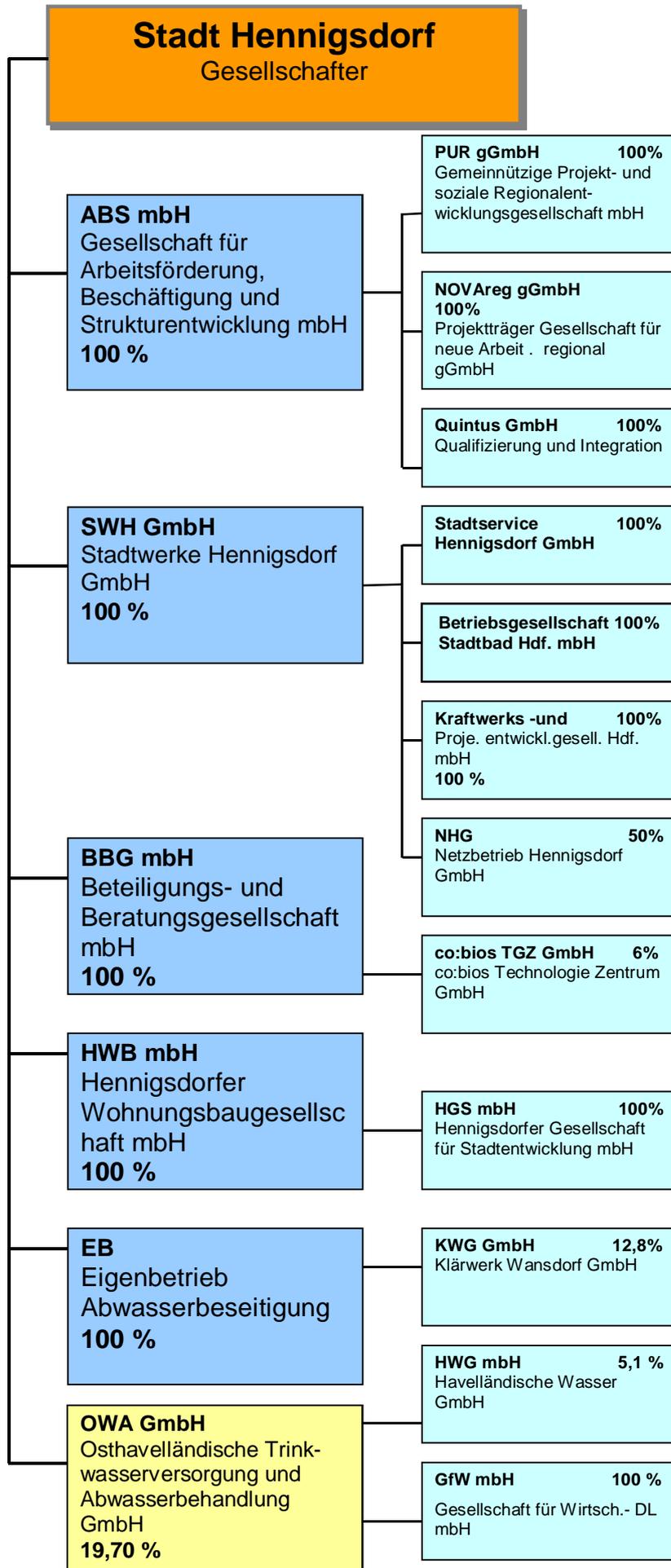
Stadt Hennigsdorf

für das

Geschäftsjahr 2013

Stadt Hennigsdorf
Beteiligungsverwaltung/
Beteiligungscontrolling
Rathausplatz 1
16761 Hennigsdorf

Graphische Darstellung über die Beteiligungen der Gemeinde gemäß § 92 Abs. 2 Nr.2 bis 4 BbgKVerf einschließlich ihrer mittelbaren Beteiligungen



Übersicht über die Beteiligungen der Gemeinde gemäß § 92 Abs. 2 Nr. 2 bis 4 BbgKVerf (nach Branchen) einschließlich ihrer mittelbaren Beteiligungen

Beschäftigungsförderung

Eigengesellschaft

1. ABS Hennigsdorf . Gesellschaft für Arbeitsförderung, Beschäftigung und Strukturentwicklung mbH
 - 1.1.PUR gGmbH . Gemeinnützige Projekt . und soziale Regionalentwicklungsgesellschaft mbH
 - 1.2.NOVAreg gGmbH . Projektträgergesellschaft für neue Arbeit - regional gGmbH
 - 1.3.quintus GmbH . Qualifizierung und Integration

Wirtschaftsförderung

Eigengesellschaft

2. BBG . Beteiligungs . und Beratungsgesellschaft mbH
 - 2.1.co:bios TechnologieZentrum GmbH (nachrichtlich)

Wohnungsbau/Stadtentwicklung

Eigengesellschaft

3. Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft mbH
 - 3.1.Hennigsdorfer Gesellschaft für Stadtentwicklung mbH

Ver Äund Entsorgung

Eigengesellschaft

4. Stadtwerke Hennigsdorf GmbH
 - 4.1.Stadtservice Hennigsdorf GmbH
 - 4.2.Kraftwerks -und Projektentwicklungsgesellschaft mbH
 - 4.3 Betriebsgesellschaft Stadtbad Hennigsdorf mbH
 - 4.4 Netzbetrieb Hennigsdorf GmbH (nachrichtlich)

Beteiligung

5. Osthavelländische Trinkwasserversorgung . und Abwasserbehandlung GmbH
 - 5.1.GfW mbH . Gesellschaft für wasserwirtschaftliche Dienstleistungen mbH (nachrichtlich)
 - 5.2.HWG . Havelländische Wasser GmbH (nachrichtlich)
6. Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung der Stadt Hennigsdorf
 - 6.1 Klärwerk Wansdorf GmbH (nachrichtlich)

Im Berichtsjahr beendete Gesellschaftsverhältnisse (nachrichtlich)

keine

**Einzeldarstellung der Beteiligungen an Unternehmen gemäß § 92 Abs. 2 Nr. 2 bis 4
BbgKVerf einschließlich ihrer mittelbaren Beteiligungen**

**1. Gesellschaft für Arbeitsförderung, Beschäftigung und
Strukturentwicklung mbH**

Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:

Name: Gesellschaft für Arbeitsförderung, Beschäftigung und Strukturentwicklung mbH

Sitz: Hennigsdorf

Unternehmensgegenstand:

- a) die Vorbereitung, Planung, Durchführung und Förderung von Beratungs-, Bildungs- und Arbeitsförderungsmaßnahmen
- b) die Entwicklung und Förderung der sozialen, wirtschaftlichen und technischen Infrastruktur der Stadt Hennigsdorf
- c) die Einbindung in das regionale Wertschöpfungsnetzwerk in enger Kooperation mit Kommunen, dem Landkreis und regionalen Unternehmen bzw. Einrichtungen

b) Datum der Unternehmensgründung:

Gesellschaftsvertrag vom 13.08.1991

c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/ Träger mit Angabe der jeweiligen Geschäftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (einschließlich seiner mittelbaren Beteiligungen):

Gesellschafter des Unternehmens ist mit einem Anteil von 100% die Stadt Hennigsdorf.

Die ABS Hennigsdorf ist 100%iger Gesellschafter folgender Tochterunternehmen:

NOVAreg GmbH
gemeinnützige PuR GmbH
quintus GmbH

d) Organe: (Stand 31.12.2013)

Geschäftsführung: Frau Kerstin Thiele, 13503 Berlin, Heiligenseestr. 121b, geb. 27.08.1962

Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	Wert aus GuV	266.507,91 ⁻	118.801,60 ⁻	323.377,20 ⁻
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)				
Personalaufwandsquote	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	26,22%	42,48%	54,15%
Anzahl der Mitarbeiter	im Berichtsjahr durchschn. beschäftigtes Personal	12	12	11

Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Aufgabenfelder

Das Hauptaufgabenfeld der Gesellschaft war im abgelaufenen Geschäftsjahr die Verwaltung und Steuerung der beiden Tochterunternehmen PuR und NOVareg. Die Tätigkeit erfolgte auf Grundlage entsprechender Verträge zwischen der ABS und den Tochterunternehmen. Ein wichtiges Aufgabenfeld stellte die Leistungserbringung gegenüber der Arbeitsmarktinitiative-Süd dar. Für die beteiligten Kommunen wurde ein gemeinsamer Treuhandfond verwaltet, bzw. die Verwendung der Mittel organisiert und kontrolliert.

Personal

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Gesellschaft 11 Arbeitnehmer inklusive Geschäftsführerin. Ein Mitarbeiter war geringfügig beschäftigt. Sozialleistungen wurden nur im Rahmen steuerlich zulässiger Beträge gewährt.

Wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens im Berichtszeitraum

Die betrieblichen Erträge in Höhe von 893 T[€] verringerten sich gegenüber dem Vorjahr. Die Verlust-übernahme für die Tochterunternehmen betrug 188 T[€]. Die Gesellschaft erwirtschaftete einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 323 T[€]. Der Aufgabenumfang der Gesellschaft veränderte sich gegenüber dem Vorjahr nicht. Die ABS setzte bis Ende 2013 das sArbeit für Brandenburg kombiniert mit Bürgerarbeit im Landkreis Oberhavel%oCoachingprojekt im Rahmen des Bundes-Sonderprogramms sBürgerarbeit%okombiniert mit sArbeit für Brandenburg%am.

Der Gesellschafter erhöhte das Eigenkapital der Gesellschaft um 200 T[€]. Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit gesichert.

Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Die Reduzierungen der Mittel im Bereich der Beschäftigungsförderung erfordern die konsequente Umsetzung der im Sanierungskonzept für 2014 vorgesehenen Ziele. Der Umsatz der ABS wird sich reduzieren, da sich der wesentliche Anteil der Einnahmen aus Teilnehmerabhängigen Verträgen speist. Bei den sonstigen Einnahmen, wie Einnahmen aus Vermietung, Hausverwaltung, Dienstleistungen für Dritte etc. gehen wir von konstanten Zahlen aus. Aufgrund der Einnahmen- und Kostensituation gehen wir im Jahr 2014 von einem Verlust aus, der mit dem Eigenkapital des Gesellschafters größtenteils gedeckt wäre.

Chancen und Risiken der weiteren Entwicklung des Unternehmens

Durch viele Unwägbarkeiten im Bereich der Beschäftigungsförderung ist es schwierig, die weitere Entwicklung abzuschätzen. Die Strukturen müssen so organisiert sein, dass eine flexible Reaktion auf aktuelle Gegebenheiten möglich ist. Die ABS macht dem Jobcenter neue Angebote im Rahmen von § 45 SGB III, um kurz- bis mittelfristig zusätzliche Mittel neben dem ögB-Eingliederungstitel einzuwerben. Die Beteiligung an Ausschreibungen soll in erster Linie die Dienstleistungsqualität der Beschäftigungs-gesellschaften im Bereich sozialpädagogischer Unterstützungsangebote sichern und außerdem flankierende produktionsorientierte Tätigkeiten MAT (Maßnahme zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung bei einem Träger) als Reaktion bzw. Alternative auf die maximal zweijährige Beschäftigungsförderung im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung anbieten.

Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	Wirtschaftsjahr	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht 4.b entsprechen)	200.000,00Ö
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche	-188.148,97€ bei Tochterunternehmen: Verlust NOVAreg 188.406,36" Gewinn quintus 257,39"
	gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	0
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	z.B. Zuwendungen/ Zuschüsse, die dem Unternehmen im Geschäftsjahr zugeflossen sind

Angaben nach § 91 Abs. 6 BbgKVerf

Öffentlicher Zweck . dem Grundsatz nach

Gegenstand (Gesellschaftsvertrag vom 24.09.2013) des Unternehmens ist

- die Vorbereitung, Planung, Durchführung und Förderung von Beratungs-, Bildungs- und Arbeitsförderungsmaßnahmen
- die Entwicklung und Förderung der sozialen, wirtschaftlichen und technischen Infrastruktur der Stadt Hennigsdorf
- die Einbindung in das regionale Wertschöpfungsnetzwerk in enger Kooperation mit Kommunen, dem Landkreis und regionalen Unternehmen bzw. Einrichtungen

Die Gesellschaft dient vorrangig der Erfüllung öffentlicher Zwecke durch die Erfüllung von Aufgaben der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Daseinsvorsorge der Stadt Hennigsdorf.

Hier sind insbesondere die gesundheitliche und soziale Betreuung und die Förderung des kulturellen Lebens (§2 Abs.2 BbgKVerf) zu nennen.

Die wirtschaftliche Betätigung wird als erforderlich angesehen. Sie erfüllt den ihr vorgegebenen Gesellschaftszweck und dient nachhaltig der Erfüllung kommunaler Aufgaben.

Öffentlicher Zweck im Besonderen

Das maßgebliche öffentliche Interesse liegt in der

- Wahrung des sozialen Friedens mittels Abdeckung der sozialen Infrastruktur für Hilfebedürftige
- Notwendigkeit ergibt sich aus der konstant hohen Anzahl von Erwerbslosen, insbesondere der Langzeitarbeitslosen (siehe Arbeitsmarkteckwerte)
- Hilfsangebote für Migranten notwendig, Tendenz steigend
- Schaffung zusätzlicher und im öffentlichen Interesse liegender Maßnahmen und Projekte städtischer Einrichtungen/Vereine unter strikter Berücksichtigung der Wettbewerbs-neutralität und Zusätzlichkeit und damit keine Gefährdung regulärer Arbeitsverhältnisse
- Stärkung der örtlichen Wirtschaft durch die Vergabe von Aufträgen und Erhöhung der Kaufkraft

Eckwerte des Arbeitsmarktes in Oberhavel allgemein (Bund-Länder-Arbeitsgruppe zur Steuerung SGB II v. 20.08.2013 . Verfahren zur Bestimmung von Jobcenter-Vergleichstypen) und konkret: (BA-Report Mai 2014)

Landkreis mit überdurchschnittlicher eLb-Quote (Kategorie IIIa):

- geringes Beschäftigungspotential in einfachen Tätigkeiten
- hoher Anteil an Langzeitleistungsbeziehern (> 4 Jahre)
- hoher Anteil älterer erwerbsfähiger Leistungsbezieher
- sehr hoher Anteil an erwerbstätigen SGB-II-Beziehern
- ungünstige Arbeitsmarktlage im Umland

Arbeitsmarktwerte:

- Bestand an Arbeitssuchenden: 11.473
- Bestand an Arbeitslosen SGB II 6.323 (inkl. SGB III: 9.150)
- davon älter als 50 Jahre: 35,5%
- davon langzeitarbeitslos: 61,5%
- Ausländer mit höchster Arbeitslosenquote bezogen auf zivile Erwerbspersonen
- offene Stellen: 794

Der Aufgabenbereich ist durch die BbgKVerf (§2 Abs.2) gedeckt und durch die konkrete regionale Situation begründet. Hier wird die gesundheitliche und soziale Betreuung und Beratung, sowie die Gestaltung von Erholungs- und Freizeitangeboten als gemeinwohl-orientierte Aufgabe definiert. Außerdem ist die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und ihrer Folgen ebenfalls Aufgabe der Daseinsvorsorge.

Es besteht ein sachlich und nachweislich begründetes Interesse der Stadt weil:

- keine wirtschaftlichere Leistungserbringung bzw. gar keine Angebote durch private Anbieter u. a. im Bereich des komplexen Aufgabenspektrums der sozialen Betreuung und Beschäftigung existieren,
- die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens im Rahmen vergleichbarer Arbeitsförderungs-gesellschaften liegt,
- das Unternehmen nicht auf Gewinnorientierung ausgelegt ist,
- gemessen an der Leistungsfähigkeit der Stadt auch künftig bei negativem Jahresergebnis die Verluste ausgeglichen werden können (Sicherung durch die mittelfristige Finanzplanung) und
- die Merkmale wie Qualität und Zuverlässigkeit bei der Durchführung der Aufgaben gegeben sind (das Unternehmen hat sich über einen Zeitraum von zwanzig Jahren etabliert und ist fester Bestandteil der sozialen Infrastruktur der Stadt, die Beteiligungen sind nach ISO und AZAV zertifiziert)

Die Stadt Hennigsdorf hält die wirtschaftliche Betätigung und somit die Leistungserbringung durch die ABS mbH für erforderlich. Die übertragenen Aufgaben liegen im öffentlichen Interesse und sind gedeckt durch die in diesem Zusammenhang bestehenden Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung (Eigenkapitalausstattung, Vereinbarung zur Arbeitsmarktinitiative Oberhavel Süd).

Nebenleistungen

Es werden keine Nebenleistungen erbracht.

Beteiligungen

Die ABS hält eine 100%ige Beteiligung an der PuR gemeinnützige Projekt- und soziale Regionalentwicklungsgesellschaft mbH.

Der Gegenstand der Gesellschaft liegt in der Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, der Wohlfahrt, der Jugend- und Altenhilfe, von Kunst und Kultur, internationaler Gesinnung und Toleranz, des Verbraucherschutzes und des demokratischen Staatswesens.

Die Umsetzung des Gesellschaftszwecks findet in Form von Beratung, Informationsveranstaltungen, sozialer Betreuung, Kenntnisvermittlung, diverse Angebote zu obigen Themen und von Beschäftigungsmaßnahmen statt.

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden.

Die ABS hält weiterhin eine 100%ige Beteiligung an der NOVArege . Projektträgergesellschaft für neue Arbeit . regional mbH.

Der Zweck der Gesellschaft liegt in der Organisation und Umsetzung von geförderten Beschäftigungsmaßnahmen mit dem Ziel der sozialen und fachlichen Stabilisierung von Langzeitarbeitslosen durch gemeinnützige Arbeit im Bereich kommunaler Infrastruktur, der Tourismusentwicklung sowie des Natur- und Artenschutzes. Neben der Umsetzung von Beschäftigungsmaßnahmen im Rahmen der Sozialgesetzbücher II und III sowie weiterer Bundes-, Landes- und Regionalprogramme gilt das Augenmerk der Gesellschaft auch flankierenden Sozialberatung und dem Coaching langzeitarbeitsloser Menschen.

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Die Mittel der Gesellschaft dürfen nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden.

Schlussbemerkung zur Durchsetzung des kommunalpolitischen Gestaltungswillens:

- Es besteht jederzeit die Möglichkeit einer schnellen und bedarfsrechten Umsetzung von Beschäftigungsprojekten unter Berücksichtigung der Zusätzlichkeit und Wettbewerbsneutralität.
- Über die jährliche kontinuierliche Bereitstellung der finanziellen Mittel sind Steuerung und Berechenbarkeit des o. g. Leistungsspektrums gesichert.
- Die Kommune Hennigsdorf als zentrale Anlaufstelle für Asylbewerber im Landkreis Oberhavel kann gezielt Einfluss auf die Integration von Migranten (über diverse Angebote und Arbeitsmöglichkeiten) nehmen.
- Mit den Beteiligungen ist eine flexible und kurzfristige Reaktion auf die Bedürfnisse der Einwohner (Bürgernähe) gewährleistet.
- Es gibt eine direkte Steuerung und Kontrolle durch den Gesellschafter, die Stadtverordnetenversammlung sowie den Aufsichtsrat (sachgerechte Kommunalpolitik).

Weitere Informationen

Weitere Informationen . Bilanz

Aktiva	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.052,00	0,00	0,00
Sachanlagen	1.679.750,40	1.582.812,40	1.503.987,40
Finanzanlagen	202.000,00	202.000,00	202.000,00
Summe Anlagevermögen	1.882.802,40	1.784.812,40	1.705.987,40
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	191.084,64	161.260,75	79.109,07
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	299.295,01	509.450,47	559.195,87
Summe Umlaufvermögen	490.379,65	670.711,22	638304,94
Rechnungsabgrenzungsposten	7.511,63	7.511,63	5.676,55
Bilanzsumme	2.380.693,68	2.462.081,83	2.349.968,89
Passiva	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
	EUR	EUR	EUR
Gezeichnetes Kapital	516.000,00	516.000,00	516.000,00
Kapitalrücklage	1.792.313,19	1.992.313,19	2.192.313,19
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	39.012,68	39.012,68	-79.788,92
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-266.507,91	-118.801,60	-323.377,20
Summe Eigenkapital	2.347.325,87	2.428.524,27	2.305.147,07
Summe Rückstellungen	7.000,00	7.000,00	7.000,00
Summe Verbindlichkeiten	26.367,81	26.557,56	37.821,82
Bilanzsumme	2.380.693,68	2.462.081,83	2.349.968,89

6.1 Weitere Informationen . GuV

Angaben in EUR	2011	2012	2013
Umsatzerlöse	674.352,63	654.119,50	430.561,33
Zuwendungen und Zuschüsse	156.829,51	171.055,40	102.192,47
Sonstige betriebliche Erträge	885.837,41	402.258,10	360.521,59
Summe betriebliche Erträge	1.717.019,55	1.227.433,00	893.275,39
Materialaufwand	34.430,72	40.614,52	45.105,93
Personalaufwand	450.251,43	521.362,31	483.724,25
Abschreibungen	126.091,87	117.372,54	106.353,92
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.376.913,21	654.697,92	587.299,80
Summe Aufwendungen	1.987.687,23	1.334.047,29	1.222.483,90
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.094,60	6.194,09	11.020,14
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	2.107,00	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-261.573,08	-102.527,20	-318.188,37
Sonstige Steuern	4.934,83	16.274,40	5.188,83
Jahresfehlbetrag	-266.507,91	-118.801,60	-323.377,20

1.1 PuR gemeinnützige Projekt- und soziale Regionalentwicklungsgesellschaft mbH

Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:

Name: PuR gemeinnützige Projekt- und soziale Regionalentwicklungsgesellschaft mbH

Sitz: Hennigsdorf

Unternehmensgegenstand:

ist die Förderung des Wohlfahrtswesens, der Jugendhilfe, der Altenhilfe und Kultur, insbesondere der Stadt Hennigsdorf. Damit soll der Aufbau und die Förderung gemeinwesenorientierter Strukturen in der Region unterstützt werden. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch: Projekte der Kinder- und Jugendarbeit (z.B. Betreuung der sogenannten Lückekinder, Durchführung von Spielnachmittagen, Kinder-kabarett, kreatives Gestalten, Einsatz von Freizeitanimateuren, Sportkoordinatoren, PC-Club); Projekte zur Betreuung von benachteiligten Personengruppen; Durchführung von Qualifizierungs- und Förderungsmaßnahmen für benachteiligte Menschen in zusätzlichen, gesellschaftlich nützlichen Arbeitsfeldern zur Reintegration in den Arbeitsmarkt bzw. das gesellschaftliche Leben; Durchführung von Kulturprojekten und Angeboten freizeitpädagogischer Aktivitäten (z.B. Theaterwerkstatt, Malzirkel); Beratungs- und Kommunikationsangebote (z.B. Schuldnerberatung, Suchtberatung, Arbeitslosenberatung). Die Schuldnerberatung ist eine wesentliche Aufgabe der Gesellschaft und Bestandteil einer umfassenden Lebensberatung. Ihr Schwerpunkt liegt auf der Beratung zur Überwindung der wirtschaftlichen Schwierigkeiten der Betroffenen und der damit zusammenhängenden psychosozialen Problemen.

Schuldnerberatung wird gewährleistet als Hilfe zur Selbsthilfe mit dem Ziel, die verschiedenartigen Folgeprobleme von Überschuldung zu beseitigen bzw. zu minimieren. Die Durchführung der vorgenannten Projekte und Maßnahmen soll im besonderen Maße der selbstlosen Förderung von Menschen dienen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes oder ihrer wirtschaftlichen Lage einer besonderen Unterstützung bedürfen.

b) Datum der Unternehmensgründung:

Gesellschaftsvertrag vom 20.07.1995

c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/ Träger mit Angabe der jeweiligen Geschäftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (einschließlich seiner mittelbaren Beteiligungen):

Gesellschafter des Unternehmens ist mit einem Anteil von 100% die ABS Hennigsdorf GmbH.

d) Organe: (Stand 31.12.2013)

Geschäftsführung: Frau Annette Kogst, 16816 Neuruppin, Poststr. 33, geb. 01.03.1966

Gesellschafterversammlung: ABS Hennigsdorf GmbH

Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahl	errechneter Wert	2011	2012	2013
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)				
Anlagenintensität	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	67,37%	65,68%	65,04%
Eigenkapitalquote (ohne SOPO)	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	75,62%	87,71%	89,79%
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	Wert aus der Bilanz	0	0	0
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)				
Anlagendeckung II	$\frac{\text{Eigenkap.} + \text{langfr. FK} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	112,25%	133,54%	138,04
Zinsaufwandsquote	$\frac{\text{Zinsaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	0%	0%	0%
Liquidität 3. Grades	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfrist. Fremdkapital}}$	185,57%	280,96%	346,05%

Cashflow	Jahresergebnis + Abschreibungen +/-Zun./Abn. der langfristigen Rückstellungen +außerordentl. Aufwendungen -Außerordentl. Erträge	57.401,22"	236.766,17"	44.381,27
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)				
Gesamtkapitalrentabilität	$\frac{(\text{Jahresfehlbetrag} + \text{FKZinsen})}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	gemeinnützige Gesellschaft entfällt	gemeinnützige Gesellschaft entfällt	gemeinnützige Gesellschaft entfällt
Summe betrieblicher Erträge	Wert aus GuV	3.779.115,34	4.027.896,40	2.571.881,77
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	Wert aus GuV	-80.011,14"	115.661,38"	-63.976,67
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)				
Personalaufwandsquote	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	70,25%	68,11%	72,57
Anzahl der Mitarbeiter	im Berichtsjahr durchschn. beschäftigtes Personal	162	152	94

Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Aufgabenfelder

Für den Berichtszeitraum waren die Aufrechterhaltung der Angebotspalette in nachfolgend aufgeführten Bereichen sowie deren permanente Anpassung an aktuelle Gesetzlichkeiten bzw. Richtlinien Ziel:

- freizeitpädagogische Angebote für Kinder und Jugendliche
- Präventionsarbeit für Kinder und Jugendliche
- Schuldnerberatung und speziell Mietschuldnerberatung, Verbraucherinsolvenzberatung
- Angebote zur Betreuung von Senioren und anderen Zielgruppen (z.B. Aussiedler, Obdachlose)
- Angebote zur Förderung der Toleranz sowie der Hilfe für Flüchtlinge, Vertriebene und Spätaussiedler)
- Angebote zur Betreuung und selbstlosen Unterstützung von benachteiligten Personen
- Kulturelle Angebote
- Förderung des Wohlfahrtswesens im südlichen Landkreis Oberhavel

Verstetigt hat sich im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit das Zirkusprojekt, welches wiederum in drei Durchgängen und damit komplett die gesamten Sommerferien hindurch stattfand. Für insgesamt ca. 150 Kinder wurden ein Freizeitangebot und ein kulturelles Highlight für Hennigsdorf geschaffen.

Personal

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Gesellschaft 30 Festangestellte (inklusive Geschäftsführerin) und 94 geförderte, SV-pflichtige Beschäftigte. Sozialleistungen wurden nur im Rahmen steuerlich zulässiger Beträge gewährt.

Wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens im Berichtszeitraum

Die Summe der betrieblichen Erträge in Höhe von 2.572 T€ verringerte sich gegenüber dem Vorjahr. Die Gesellschaft erwirtschaftete im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit einen Jahresfehlbetrag von 64 T€, welcher der Kapitalrücklage entnommen wurde.

Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

In der PuR wird es 2014 keine Erweiterungen der Geschäftsfelder geben. Arbeitsgelegenheiten in der Entgeltvariante Gemeinwesen, Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigungen für Arbeitslosengeld II Empfänger und Bürgerarbeitsplätze werden weitergeführt.

Desweiteren wird für das kommende Jahr die Aufrechterhaltung unserer Angebotspalette in nachfolgend aufgeführten Bereichen Ziel sein sowie deren permanente Anpassung an aktuelle Gesetzlichkeiten bzw. Richtlinien:

- Durchführung von Arbeitsgelegenheiten
- Beratung und Betreuung von Arbeitslosen und anderen Benachteiligten
- Schuldnerberatung und speziell Mietschuldnerberatung
- Projekte zur Betreuung von Senioren und anderen Zielgruppen (z.B. Migranten, Obdachlose)
- freizeitpädagogische Angebote für Kinder und Jugendliche und präventive Arbeit mit dieser Zielgruppe
- soziokulturelle Angebote (z.B. Betreuung von Ausstellungen)

Die Weiterführung und der Erhalt der Nachbarschaftstreffs ist eine wichtige Aufgabe in 2014.

Chancen und Risiken der weiteren Entwicklung des Unternehmens

Obwohl die Beschäftigungsförderung stets Veränderungen unterworfen ist, gelang es immer, sich den aktuellen Erfordernissen anzupassen und auf die daraus resultierenden Bedarfe einzugehen. Eine erfolgreiche Umsetzung der gestellten Aufgaben zur Zufriedenheit unserer Partner und unserer Klientel wird auch für das Jahr 2014 erwartet.

Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	Wirtschaftsjahr	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht 4.b entsprechen)	0
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche	0

4.c	gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	0
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	432.000 EURO Zuschüsse Stadt an die PuR (u.a. JFFZ PKonradsbergí)

Weitere Informationen

Weitere Informationen . Bilanz

Aktiva	31.12.2011 EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2013 EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.693,00	1.577,00	1.765,00
Sachanlagen	1.053.777,25	973.774,25	895.681,25
Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
Summe Anlagevermögen	1.055.470,25	975.351,25	897.446,25
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.226,26	3.257,74	2.132,05
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	502.589,49	502.356,05	476.559,91
Summe Umlaufvermögen	505.815,75	505.613,79	478.691,96
Rechnungsabgrenzungsposten	5.406,46	1.677,26	895,43
Bilanzsumme	1.566.692,46	1.482.642,30	1.377.033,64

Passiva	31.12.2011 EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2013 EUR
Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00	26.000,00
Kapitalrücklage	1.158.720,24	1.274.381,62	1.210.404,95
Summe Eigenkapital	1.184.720,24	1.300.381,62	1.236.404,95
Summe Rückstellungen	2.300,00	2.300,00	2.300,00
Summe Verbindlichkeiten	272.568,02	179.960,68	138.328,69
Rechnungsabgrenzungsposten	107.104,20	0,00	0,00
Bilanzsumme	1.566.692,46	1.482.642,30	1.377.033,64

6.1 Weitere Informationen . GuV

Angaben in EUR	2011	2012	2013
Zuwendungen und Zuschüsse	3.228.934,04	3.674.763,14	2.409.269,16
Zuschüsse des Gesellschafters	240.900,00	200.000,00	108.000,00
Sonstige betriebliche Erträge	309.281,30	153.133,26	54612,61
Summe betriebliche Erträge	3.779.115,34	4.027.896,40	2.571.881,77
Materialaufwand	62.194,89	57.350,35	62.733,47
Personalaufwand	2.564.710,39	2.743.592,08	1.866.536,10
Abschreibungen	137.412,36	121.104,79	108.357,94
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.094.041,43	988.858,50	596.505,96
Summe Aufwendungen	3.858.359,07	3.910.905,72	2.634.133,47

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	21,41	487,30	876,97
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-79.265,14	116.503,38	-63.128,67
Sonstige Steuern	318,00	746,00	848,00
Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss	-80.011,14	115.661,38	-63.976,67
Entnahme a. d. Kapitalrücklage/Zuführung zur Kapitalrücklage	-80.011,14	115.661,38	-63.976,67
Bilanzgewinn	0,00	0,00	0,00

1.2. NOVareg GmbH – Projektträgergesellschaft für neue Arbeit - regional mbH

Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:

Name: NOVareg GmbH . Projektträgergesellschaft für neue Arbeit - regional mbH

Sitz: Hennigsdorf

Unternehmensgegenstand:

Die Unterstützung der Planung, der Organisation, die Realisierung und die Förderung gezielter Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen gekoppelt mit projektbegleitender Bildung, insbesondere nach dem Arbeitsförderungsgesetz und ergänzender Programme. Zweck ist die Beschäftigungsförderung mittels: Durchführung von gewerblichen Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen u.a. geförderten Projekten in den Bereichen Ökologie, Bauen, Stadtsanierung, Umweltbereich.

b) Datum der Unternehmensgründung:

Gesellschaftsvertrag vom 02.05.1995

c) **Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/ Träger mit Angabe der jeweiligen Geschäftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (einschließlich seiner mittelbaren Beteiligungen):**

Gesellschafter des Unternehmens ist mit einem Anteil von 100% die ABS Hennigsdorf GmbH.

d) **Organe: Stand (31.12.2013)**

Geschäftsführung: Frau Kerstin Thiele, 13503 Berlin, Heiligenseestr. 121b, geb. 27.08.1962

Gesellschafterversammlung: ABS Hennigsdorf GmbH

Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahl	errechneter Wert	2011	2012	2013
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)				
Anlagenintensität	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	10,12%	10,97%	14,38
Eigenkapitalquot e (ohne SOPO)	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	1,37%	1,97%	3,43%
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	Wert aus der Bilanz	0	0	0
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)				
Anlagendeckung II	$\frac{\text{Eigenkap.} + \text{langfr. FK} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	13,56%	17,97%	23,86%
Zinsaufwandsquot e	$\frac{\text{Zinsaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	0,27%	0,21%	0,54%
Liquidität 3. Grades	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfrist. Fremdkapital}}$	120,00%	91,56%	89,94%
Cashflow	Jahresergebnis + Abschreibungen +/-Zun./Abn. der langfristigen Rückstellungen +außerordentl. Aufwendungen -Außerordentl. Erträge	19.242,08"	19.054,60"	7.272,70"
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)				
Gesamtkapital- rentabilität	$\frac{(\text{Jahresfehlbetrag} + \text{FKZinsen}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	2,15%	2,44%	7,60%
Umsatz	Wert aus GuV	2.927.307,88 "	2.978.451,84 "	2.057.132,1 7
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	Wert aus GuV	0,00"	0,00"	0,00€

Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)				
Personal- aufwandsquote	<u>Personalaufwand x 100</u> Umsatz	63,79%	68,09%	70,09%
Anzahl der Mitarbeiter	im Berichtsjahr durchschn. beschäftigtes Personal	115	125	87

Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Aufgabenfelder

Die NOVAREG ist Träger öffentlich geförderter Beschäftigungsprojekte bzw. maßnahmebegleitender Qualifizierung. Hierbei handelt es sich ausschließlich um Tätigkeitsbereiche, die im öffentlichen Interesse liegen, zusätzlich sind und dem Gemeinwohl dienen. Spezialisiert hat sich die NOVAREG auf Projekte im Bereich des Umweltschutzes, der kommunalen Infrastruktur und der Tourismusentwicklung. In diesen Projekten werden ausschließlich langzeitarbeitslose Alg-II-Empfänger beschäftigt. Die gesetzlichen Grundlagen für das Handeln der NOVAREG sind zum großen Teil durch das SGB II (§ 16d, Satz 1), SGB III (§§ 264 ff) sowie über Bundes- oder Landessonderprogramme (z. B. „Bürgerarbeit“ oder „Arbeit für Brandenburg“) vorgegeben.

Personal

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Gesellschaft 15 Festangestellte (inklusive Geschäftsführerin) und 74 geförderte SV-pflichtige Beschäftigte. Sozialleistungen wurden nur im Rahmen steuerlich zulässiger Beträge gewährt.

Im geförderten Beschäftigungsbereich sahen die durchschnittlichen Beschäftigtenzahlen wie folgt aus:

sv-pflichtig:

- Kommunal-Kombi: 0 Mitarbeiter
- Arbeitsgelegenheiten Entgelt/Bürgerarbeit 69 Mitarbeiter

auf Basis Mehraufwandsentschädigung:

- Arbeitsgelegenheiten MAE: 156 Teilnehmer

Wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens im Berichtszeitraum

Die betrieblichen Erträge in Höhe von 2.057 T€ lagen deutlich unter denen des Vorjahres (2.978 T€). Ein ausgeglichenes Ergebnis konnte nur durch die Verlustübernahme in Höhe von 188 T€ (Vorjahr: 150 T€) durch die Muttergesellschaft erreicht werden. Die Verluste sind verbunden mit der Umsetzung der Bundessonderprogramme Kommunal-Kombi und Bürgerarbeit, die einen hohen finanziellen Eigenanteil vom Beschäftigungsträger erfordern. Der Aufgabenumfang der Gesellschaft blieb gegenüber dem Vorjahr gleich.

Verluste in dieser Höhe gefährden nicht die Existenz der NOVAREG. Sie werden über einen Ergebnisabführungsvertrag jährlich durch die Muttergesellschaft ABS ausgeglichen.

Die Liquidität der Gesellschaft war durch die Verlustübernahme sowie über kurzfristige Darlehen der Muttergesellschaft zu jedem Zeitpunkt gesichert.

Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Entgegen den Annahmen zum Wirtschaftsplan 2014 stellt sich die Fördermittelsituation für den Bereich öffentlich geförderte Beschäftigung wiederholt negativer als angenommen dar. Damit verbunden ist eine deutlich geringere Anzahl von Teilnehmerplätzen bei z.B. Agh-MAE. Den Zuschlag für eine Ausschreibung erhielt die NOVAreG nicht. Mit den geplanten TN-Plätzen steht und fällt jedoch die Deckung für Personal- und Sachkosten in der NOVAreG, die dem Bereich öffentlich geförderter Beschäftigung zugeordnet sind bzw. Querschnittsaufgaben erledigen. Eine weitere Anpassung an die o. g. Rahmenbedingungen ist deshalb erforderlich. Die Umsetzung des Sanierungskonzeptes muss weiter zielstrebig erfolgen.

Weitere Arbeitsschwerpunkte werden sein:

- Umsetzung von VITAp^{plus} (Vitalitäts- und Integrationsmanagement für Teilnehmer und Arbeitnehmer in der öffentlich geförderten Beschäftigung) für insgesamt 50 Teilnehmer in Agh MAE und offenem Zugang bis 04/2014.
- Re-Zertifizierung der NOVAreG nach ISO 9001-2008 sowie nach AZAV (Trägereignung) im Sommer 2014
- Die Umsetzung von §-45-Maßnahmen (SGB III . Maßnahmen zur zusätzlichen Unterstützung, Aktivierung und Integration von erwerbsfähigen Hilfeempfängern) und deren Zertifizierung nach AZAV

Der für 2014 erwartete Verlust der NOVAreG wird von der Muttergesellschaft ausgeglichen.

Chancen und Risiken der weiteren Entwicklung des Unternehmens

Die Bewilligung von Beschäftigungsprojekten wird auch zukünftig politischen, strukturellen, finanziellen und konjunkturellen Einflüssen unterworfen sein. Für die weitere positive Entwicklung der Gesellschaft sprechen jedoch folgende Aspekte:

- die Umsetzung der im Sanierungskonzept fixierten personellen und inhaltlichen Aufgabenstellungen
- Erfolgreiche Träger- und Maßnahmezertifizierung . wichtig für die zukünftige Bewertung der Trägereignung im Bereich der Beschäftigungsförderung durch diverse Fördermittelgeber und Voraussetzung für zusätzliche Unterstützungsangebote seitens der NOVAreG, die über die öffentlich geförderte Beschäftigung hinausgehen.
- Sehr starke kommunale Verankerung der Gesellschaft und damit gute Voraussetzungen für die schnelle und umfassende Umsetzung von Landes- oder Bundessonderprogrammen.
- Gezielte Personalentwicklung bzw. . konsolidierung über interne und externe Fortbildung

Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	Wirtschaftsjahr	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht 4.b entsprechen)	0
4.b	Verlustausgleich	188.406,36€ (durch die ABS)

4.c	gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	0
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	keine

Weitere Informationen

Weitere Informationen . Bilanz

Aktiva	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	386,00	111,00	0,00
Sachanlagen	36.528,00	27.739,00	20.970,00
Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
Summe Anlagevermögen	36.914,00	27.850,00	20.970,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	68.290,62	67.267,56	2.416,98
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	250.508,52	158.802,26	122.471,65
Summe Umlaufvermögen	318.799,14	226.069,82	124.888,63
Rechnungsabgrenzungsposten	8.897,44	0,00	0,00
Bilanzsumme	364.610,58	253.919,82	145.858,63

Passiva	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
	EUR	EUR	EUR
Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00	26.000,00
Verlustvortrag	20.995,86	20.995,86	20.995,86
Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00
Summe Eigenkapital	5.004,14	5.004,14	5.004,14
Summe Rückstellungen	2.000,00	2.000,00	2.000,00
Summe Verbindlichkeiten	265.678,44	246.915,68	138.854,49
Rechnungsabgrenzungsposten	91.928,00	0,00	0,00
Bilanzsumme	364.610,58	253.919,82	145.858,63

6.1 Weitere Informationen . GuV

Angaben in EUR	2011	2012	2013
Umsatzerlöse	0,00	0,00	6.497,78
Zuwendungen und Zuschüsse	2.918.252,32	2.967.323,75	2.045.430,01
Sonstige betriebliche Erträge	9.055,56	11.128,09	11.702,16
Summe betriebliche Erträge	2.927.307,88	2.978.451,84	2.057.132,17
Materialaufwand	93.400,57	71.739,22	42.159,37
Personalaufwand	1.867.390,83	2.027.982,66	1.441.880,78
Abschreibungen	19.242,08	19.054,60	7.272,70
Sonstige betriebliche Aufwendungen	939.272,55	853.133,52	561.070,86

Summe Aufwendungen	2.919.306,03	2.971.910,00	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2,84	2,79	2,37
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.834,21	6.194,15	11.084,14
	170,48	350,48	164,47
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			
Sonstige Steuern	170,48	350,48	164,47
Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00

1.3. quintus GmbH – Qualifizierung und Integration

Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:

Name: quintus GmbH . Qualifizierung und Integration

Sitz: Hennigsdorf

Unternehmensgegenstand:

Organisation und Durchführung von Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen

b) Datum der Unternehmensgründung:

Gesellschaftsvertrag vom 28.09.1994

c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/ Träger mit Angabe der jeweiligen Geschäftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (einschließlich seiner mittelbaren Beteiligungen):

Gesellschafter des Unternehmens ist mit einem Anteil von 100% die ABS Hennigsdorf GmbH.

d) Organe: Stand (31.12.2013)

Geschäftsführung: Frau Kerstin Thiele, 13503 Berlin, Heiligenseestr. 121b, geb. 27.08.1962

Gesellschafterversammlung: ABS Hennigsdorf GmbH

Nachrichtlich: Die Gesellschaft hat aktuell keine operative Geschäftstätigkeit

Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahl	errechneter Wert	2011	2012	2013
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)				
Anlagenintensität	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	0%	0%	0%
Eigenkapitalquote (ohne SOPO)	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	0%	0%	0%
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	Wert aus der Bilanz	0	0	0
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)				
Anlagendeckung II	$\frac{\text{Eigenkap.} + \text{langfr. FK} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	0%	0%	0%
Zinsaufwandsquote	$\frac{\text{Zinsaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	0%	0%	0%
Liquidität 3. Grades	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfrist. Fremdkapital}}$	0%	0%	14,40%
Cashflow	Jahresergebnis + Abschreibungen +/-Zun./Abn. der langfristigen Rückstellungen +außerordentl. Aufwendungen -Außerordentl. Erträge	0,00"	0,00"	0,00"
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)				
Gesamtkapitalrentabilität	$\frac{(\text{Jahresfehlbetrag} + \text{FKZinsen}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	0%	0%	0%
Umsatz	Wert aus GuV	0,00"	0,00"	0,00"
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	Wert aus GuV	0,00"	0,00"	0,00"
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)				
Personalaufwandsquote	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	0%	0%	0%
Anzahl der Mitarbeiter	im Berichtsjahr durchschn. beschäftigtes Personal	0	0	0

Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)Aufgabenfelder

Die Geschäfte der Gesellschaft ruhen.

Personal

Die Gesellschaft beschäftigt kein Personal.

Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	Wirtschaftsjahr	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht 4.b entsprechen)	0
4.b	Gewinnentnahmen/Verlustausgleiche	+257,39Ö
4.c	gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	0
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	z.B. Zuwendungen/ Zuschüsse, die dem Unternehmen im Geschäftsjahr zugeflossen sind

Weitere InformationenWeitere Informationen . Bilanz

Aktiva	31.12.2011 EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2013 EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00
Sachanlagen	0,00	0,00	0,00
Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
Summe Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	425,39	421,71	95,00
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	74,61	78,29	1.064,68
Summe Umlaufvermögen	500,00	500,00	1.159,68
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme	500,00	500,00	1.159,68

Passiva	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
	EUR	EUR	EUR
Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00	26.000,00
Kapitalrücklage	9.106,48	9.106,48	9.106,48
Verlustvortrag	35.106,48	35.106,48	35.106,48
Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00
Summe Eigenkapital	0,00	0,00	0,00
Summe Rückstellungen	500,00	500,00	500,00
Summe Verbindlichkeiten	0,00	0,00	659,68
Rechnungsabgrenzungsposten			
Bilanzsumme	500,00	500,00	1.159,68

Weitere Informationen . GuV

Angaben in EUR	2011	2012	2013
Umsatzerlöse	0,00	0,00	0,00
Zuwendungen und Zuschüsse	0,00	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	757,21	681,40	939,49
Summe betriebliche Erträge	757,21	681,40	939,49
Materialaufwand	0,00	0,00	0,00
Personalaufwand	0,00	0,00	0,00
Abschreibungen	0,00	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	757,21	681,40	939,49
Summe Aufwendungen	757,21	681,40	939,49
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,00	0,00	0,00
Sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00

Wirtschaftsförderung

Eigengesellschaft

2. BBG . Beteiligungs . und Beratungsgesellschaft mbH
 2.1.co:bios TechnologieZentrum GmbH

2. BBG Æ Beteiligungs Æ und Beratungsgesellschaft mbH

Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:

Name: BBG Beteiligungs- und Beratungsgesellschaft mbH
 Sitz: Eduard-Maurer-Straße 13, Hennigsdorf
 Unternehmensgegenstand: a) die Beratung und Unterstützung von Unternehmen in allen wirtschaftlichen, technischen und strategischen Fragen
 b) die Entwicklung, Steuerung und Beratung von jedweden Projekten, insbesondere mit dem Ziel der Förderung der wirtschaftlichen Tätigkeit der Stadt Hennigsdorf und zur Unterstützung der Strukturentwicklung der Region
 c) Erbringung steuerungsunterstützender Dienstleistungen.

b) Datum der Unternehmensgründung:

Gesellschaftsvertrag vom 02. Mai 1995

c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/ Träger mit Angabe der jeweiligen Geschäftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (einschließlich seiner mittelbaren Beteiligungen):

Anteil Stadt Hennigsdorf	616.000 "	100,00%
Beteiligung der BBG mbH an: co:bios Technologiezentrum GmbH	16.521 "	6,00%

	+ außerord. Aufwänd. - außerord. Erträge (z.B. Aulös.SoPo)			
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)				
Gesamtkapitalrentabilität	$\frac{(\text{Jahresübersch+Fremdkap.zins.}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	2,1%	0,8%	0,9%
Umsatz	Wert aus GuV	1.178.371 "	1.214.360 "	1.215.303 "
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	Wert aus GuV	183.437 "	39.536 "	55.233 "
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)				
Personalaufwandsquote	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	18,9%	19,4%	25,9%
Anzahl der Mitarbeiter	im Berichtsjahr durchschn. beschäftigtes Personal	5	5	6

Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt zum 31.12.2013 T" 11.167,2 und liegt damit um T" 851,4 unter dem Vorjahreswert.

Den Schwerpunkt des Rückganges bildet das Anlagevermögen, das sich durch die reguläre Abschreibung saldiert mit den Neuinvestitionen um T" 558,3 reduzierte.

Darüber hinaus gingen durch die planmäßige Kredittilgung und die Finanzierung der Investitionen aus Eigenmitteln die liquiden Mittel um über T" 200 zurück (siehe 2.3.2 Finanzlage).

Durch den erwirtschafteten Jahresüberschuss steigt das Eigenkapital auf T" 1.781,1. Es beträgt 15,9 % der Bilanzsumme und ist ca. 2,9 - mal so hoch wie das gezeichnete Kapital.

Die Kennzahlen der Vermögensstruktur im Jahresvergleich stellen sich wie folgt dar:

	2013	2012
Anlagenquote	87,6%	86,1%
Eigenkapitalquote	15,9%	14,4%
Verschuldungsgrad	41,6%	45,3%

Finanzlage

Der Rückgang des Bestandes an liquiden Mitteln ist durch folgende Kapitalflussrechnung belegt:

	T"
Jahresergebnis	55,2
+ Abschreibungen	630,2
- Auflösung Sonderposten	-441,2
+/- Veränderung langfristiger Rückstellungen	5,0
+/- Veränderung der Forderungen u.a. Aktiva	86,3
+/- Veränderung der Verbindlichkeiten u.a. Passiva	-218,5
= Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	117,1
- Auszahlungen für Investitionen in Sach- und Finanzanlagen	-71,9
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0
= Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-71,9
+ Einzahlungen aus Kreditaufnahmen, Eigenkapitalzuführungen	0,0
+ Einzahlungen aus Zuschüssen	0,0
- Auszahlungen aus Kredittilgungen	-251,9
= Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-251,9
Cash Flow gesamt = Veränderung des Finanzmittelbestandes im Berichtsjahr	-206,7

Die Finanzlage ist durch die weiterhin sehr gute Auslastung des Gewerbehofes und eine sehr niedrige Mietausfallquote auch im Jahre 2014 so stabil, dass sowohl die Investitionen des Jahres 2014, wie auch die aktuellen Tilgungsleistungen ohne Fremdmittel vom Unternehmen selbst getragen werden können.

Das lt. Wirtschaftsplan für das Jahr 2014 erwartete Jahresergebnis ist positiv T" 37.

Ertragslage

Für die wirtschaftliche Tätigkeit der BBG war der vom Aufsichtsrat am 06.11.2012 beschlossene Wirtschaftsplan für 2013 maßgeblich.

Der Plan und das erreichte Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung 2013 sind aus folgender Gegenüberstellung ersichtlich:

	PLAN T"	IST T"	Abweichung T"
Betriebsertrag	1.629,5	1.662,8	33,3
Betriebsaufwand	1.518,0	1.542,1	24,1
Betriebsergebnis	111,5	120,7	9,2
Zinserträge	1,0	3,4	2,4
Zinsaufwendungen	64,0	41,8	-22,2
Zinsergebnis	-63,0	-38,4	24,6
Ergebnis der gewöhnl. Gesch.tätigkeit	48,5	82,3	33,8
Steuern	28,5	27,1	-1,4
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	20,0	55,2	35,2

Die Kennzahlen der Ertragslage im Jahresvergleich stellen sich wie folgt dar:

	2013	2012
Umsatzrentabilität	4,5%	3,3%
Eigenkapitalrentabilität	3,1%	2,3%
Materialaufwandsintensität	19,0%	19,7%

Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Prognosenbericht

Die Unternehmensentwicklung basiert auf einer Mittelfristplanung für den Zeitraum 2014 bis 2017.

Für den gesamten Zeitraum werden konstante Umsätze erwartet. Die Aufwandspositionen entwickeln sich voraussichtlich zum Teil gegenläufig:

Betriebskosten konstant, Personalaufwand steigend, Abschreibungen und sonstiger betrieblicher Aufwand fallend.

Das Finanzergebnis wird sich weiter verbessern.

Somit wird von zunächst konstanten (2014/15) und danach steigenden (2016/17) Ergebnissen ausgegangen.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2014 sieht bei Erträgen von T^m 1.631,5 und Aufwendungen von T^m 1.566,0 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von T^m 65,5 vor. Nach Steuern soll der Jahresüberschuss T^m 37 betragen.

Chancenbericht

Die Geschäftsführung sieht, dank der guten Mieterstruktur, die aus ca. 27 kleineren bis mittelgroßen Mietern und nur zwei großen Mietern besteht, keine wirtschaftlichen Bestandsgefährdungspotenziale.

Die aktuellen Mietanfragen lassen erwarten, dass auch bei Kündigung durch die eine oder andere Mietpartei innerhalb eines relativ kurzen Zeitraumes eine Neuanmietung erfolgen kann.

Darüber hinaus wird seitens aller Beschäftigten der BBG eine hohe Kundenorientierung gepflegt und flexibel auf die Wünsche und Anliegen einer jeden Mietpartei eingegangen.

Risikobericht

Ertragsverfallrisiken

Seitens der Gesellschaft wurde bereits seit mehreren Jahren durch planmäßig vorbeugende Instandhaltung dem Risiko eines Instandhaltungsrückstaus entgegengewirkt. Auch für die nächsten beiden Jahre sind entsprechend hohe Instandhaltungsaufwendungen eingeplant. Bei der derzeitigen Mieterstruktur stellen auch verschiedentliche Kündigungen von Mietverträgen keine unabwendbare Gefahr für den Ertrag des Unternehmens dar. Bei ihren Planungen geht die Geschäftsführung stets von vorsichtigen Ansätzen aus.

Operative Risiken

Neben der unerwarteten Kündigung durch einen Großmieter liegt ein weiteres operatives Risiko in der Bonitätsentwicklung der Mieter.

Die Miet- und Betriebskostenvorauszahlungen werden monatlich überwacht. Bisher erfolgen sie pünktlich.

Mit Mietinteressenten wird Kontakt gehalten, um auch bei unerwarteten Abgängen von Mietern die Gesamtauslastung aller Teilobjekte des Gewerbehofes Nord auf einem hohen Niveau zu halten.

Finanzielle Risiken

Dem finanziellen Risiko einer Verschlechterung des Finanzergebnisses durch steigende Zinsen wurde durch den Abschluss eines Zinssicherungsgeschäftes (SWAP) entgegen gewirkt.

Die planmäßigen Abschreibungen abzüglich der Erträge aus Auflösung des Sonderpostens sichern die Finanzierung der planmäßigen jährlichen Tilgungsleistungen nicht ab. Es muss also zusätzlich ein entsprechender Jahresüberschuss erwirtschaftet werden, damit der Finanzmittelbestand nicht vor der endgültigen Tilgung der Kredite im Jahre 2023 vollständig verbraucht ist.

Andere finanzielle Risiken sind durch entsprechende Bilanzierung (Einzel- und Pauschalwertberichtigung, Rückstellungen) abgedeckt.

Steuer- und Rechtsrisiken

Es sind keine Steuer- und Rechtsrisiken bekannt, für die nicht bereits schon durch entsprechende Bilanzierung Vorsorge getragen wurde.

Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	Wirtschaftsjahr 2013	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht 4.b entsprechen)	keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche	keine
4.c	gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	keine

Angaben nach § 91 Abs. 6 BbgKVerf

Öffentlicher Zweck . dem Grundsatz nach

Gegenstand (Gesellschaftsvertrag vom 24.09.2013) des Unternehmens ist

- die Beratung und Unterstützung von Unternehmen in allen wirtschaftlichen, technischen und strategischen Fragen
- die Entwicklung, Steuerung und Beratung von jedweden Projekten, insbesondere mit dem Ziel der Förderung der wirtschaftlichen Tätigkeit der Stadt Hennigsdorf und zur Unterstützung der Strukturentwicklung der Region
- die Erbringung steuerungsunterstützender Dienstleistungen.

Im Rahmen dessen betreibt die BBG ein Technologiezentrum (sGewerbehof Nord%) und erbringt Dienstleistungen für den sRegionalen Wachstumskern Oranienburg . Hennigsdorf . Velten%.

Die Förderung von Wirtschaft und Gewerbe ist eindeutig den Tätigkeitsfeldern des § 2 Abs.2 der BbgKVerf, hier insbesondere die Förderung von Wirtschaft und Gewerbe zuzurechnen, insofern ist von einer Rechtfertigung des öffentlichen Zweckes auszugehen.

Öffentlicher Zweck . im Besonderen

Die Geschäftstätigkeit der BBG mbH umfasst die Akquise / Unterstützung, Begleitung und Beratung von klein- und mittelständigen Unternehmen mit dem Ziel der Gewerbeansiedlung im Stadtgebiet Hennigsdorf.

Flächenkapazitäten

Die BBG mbH stellt zur Verfügung:

- Produktionsflächen 11.150 m²,
- Freiflächen 3.780 m²,
- Werkstätten und überdachte Lagerflächen 1.460 m²,
- Büro und Konferenzräume 1.500 m²,
- sowie Park und Grünflächen.

Insgesamt handelt es sich um eine Kapazität von ca. 21.000 m², wovon ca. 19.500 m² vermietbar sind. Auf den o.g. Flächen haben sich 27 Firmen mit 317 Mitarbeitern angesiedelt (Stand 20.05.2014).

Die BBG mbH erfüllt Aufgaben im Interesse der gemeinwohlorientierten

- Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen,
- Sicherung von Gewerbesteuerereinnahmen,
- Stärkung der Kaufkraft vor Ort,
- Unterstützung der Cluster Metall, Verkehr, Mobilität und Logistik bzw. der Gesundheitswirtschaft und damit der Zulieferer für diese Bereiche.

Es werden Leistungen angeboten, die so nicht von privaten Anbietern erbracht werden (flexible Gestaltung des Mietobjektes und der Mietkonditionen), sondern deren Angebote ergänzt. Die Stadt hält diese wirtschaftliche Betätigung für erforderlich.

Die Zuverlässigkeit und Qualität der Arbeit wird vielfach belegt. Das Angebot der BBG führt dazu, dass Firmen für den Wirtschaftsstandort Hennigsdorf akquiriert werden und sich nach der Unterstützung durch die BBG auch auf Dauer niederlassen.

Nebenleistungen

Nebenleistungen, wie Telekommunikations- und IT-Leistungen, sowie Büroservice werden nur in unmittelbarer Verbindung mit der Hauptleistung angeboten und überwiegend von privaten Dritten erbracht..

Weitere InformationenWeitere Informationen - Bilanz**Bilanzstruktur und Schuldenstand im 3-Jahresvergleich**

	2011	2012	2013
	€	€	€
<u>Bilanzstruktur</u>			
<u>Aktiva</u>			
immaterielle Vermögensgegenstände	1.050,00	591,00	281,00
Sachanlagen	10.929.312,90	10.326.131,90	9.768.104,06
Finanzanlagen	16.521,19	16.521,19	16.521,19
Summe Anlagevermögen	10.946.884,09	10.343.244,09	9.784.906,25
Vorräte	308.153,64	315.352,32	294.513,30
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	57.500,53	79.977,45	19.104,92
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinst.	1.007.232,63	1.212.311,55	1.005.562,75
Summe Umlaufvermögen	1.372.886,80	1.607.641,32	1.319.180,97
Rechnungsabgrenzungsposten	77.981,88	67.721,59	63.153,27
Bilanzsumme	12.397.752,77	12.018.607,00	11.167.240,49
<u>Passiva</u>			
gezeichnetes Kapital	616.000,00	616.000,00	616.000,00
Kapitalrücklage	5.229.575,63	5.229.575,63	5.229.575,63
Bilanzverlust	-4.159.238,80	-4.159.238,80	-4.119.702,82
Jahresergebnis	39.535,98	39.535,98	55.232,65
Summe Eigenkapital	1.725.872,81	1.725.872,81	1.781.105,46
Sonderposten mit Rücklageanteil	7.018.123,56	6.545.197,96	6.104.004,36
Rückstellungen	24.343,84	146.123,72	151.065,34
Verbindlichkeiten	3.663.844,20	3.596.496,01	3.130.283,55
Rechnungsabgrenzungsposten	5.104,34	4.916,50	781,78
Bilanzsumme	12.397.752,77	12.018.607,00	11.167.240,49
<u>Angaben über den Schuldenstand</u>			
Verbindlichkeiten gegenüber Banken			
Stand am 01.01.	3.400.188,58	3.148.322,70	2.896.456,82
Tilgung / Abgang	251.865,88	251.865,88	251.865,88
Neuaufnahme / Zugang	0,00	0,00	0,00
Stand am 31.12.	3.148.322,70	2.896.456,82	2.644.590,94
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellsch.			
Stand am 01.01.	0,00	0,00	0,00
Tilgung / Abgang	0,00	0,00	0,00
Neuaufnahme / Zugang	0,00	0,00	0,00
Stand am 31.12.	0,00	0,00	0,00
Kreditverbindlichkeiten gesamt			
Stand am 01.01.	3.400.188,58	3.148.322,70	2.896.456,82
Tilgung / Abgang	251.865,88	251.865,88	251.865,88

Neuaufnahme / Zugang	0,00	0,00	0,00
Stand am 31.12.	3.148.322,70	2.896.456,82	2.644.590,94

Weitere Informationen - G & VGewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich

<u>Gewinn- und Verlustrechnung</u>	2011	2012	2013
	€	€	€
Umsatzerlöse	1.178.371,17	1.214.359,63	1.215.302,83
aktivierte Eigenleistungen / Bestandsveränderungen	19.932,78	7.198,68	-20.839,02
sonstige betriebliche Erträge	498.840,60	490.714,70	468.373,54
Summe Betriebsertrag	1.697.144,55	1.712.273,01	1.662.837,35
Materialaufwand	304.687,65	337.622,59	316.608,70
Personalaufwand	223.061,55	235.472,92	315.045,01
Abschreibungen	673.054,17	681.625,92	630.241,31
sonstige betriebliche Aufwendungen	214.700,21	246.909,98	280.349,47
Summe Betriebsaufwand	1.415.503,85	1.501.631,41	1.542.244,49
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.517,48	14.916,13	3.474,22
Summe betriebsfremde Erträge	10.517,48	14.916,13	3.474,22
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	81.564,65	54.769,58	41.779,34
Summe betriebsfremde Aufwendungen	81.564,65	54.769,58	41.779,34
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	210.593,80	170.788,15	82.287,74
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-0,58	104.046,55	-70,53
sonstige Steuern	27.157,04	27.205,62	27.125,62
Jahresüberschuss	183.436,76	39.535,98	55.232,65

Wohnungsbau/Stadtentwicklung

Eigengesellschaft

- 3. Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft mbH
 - 3.1. Hennigsdorfer Gesellschaft für Stadtentwicklung mbH

3. Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft mbH

Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:

Name: Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft mbH

Sitz: Hennigsdorf

Unternehmensgegenstand:

- a) die sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung breiter Schichten der Bevölkerung
- b) die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten aller Rechts- und Nutzungsformen
- c) die Übernahme jedweder Aufgaben im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur
- d) die Bereitstellung von Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten sowie sozialer, wirtschaftlicher und kultureller Einrichtungen und Dienstleistungen

b) Datum der Unternehmensgründung:

Gesellschaftsvertrag vom 21.12.1990

c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/ Träger mit Angabe der jeweiligen Geschäftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (einschließlich seiner mittelbaren Beteiligungen):

	Stammkapital	Anteile
Anteil der Stadt Hennigsdorf	768.000,00 "	100%
Beteiligung der HWB an der HGS	103.000,00 "	100%

d) Organe (Stand 31.12.2013)

Geschäftsführung:	Herr Holger Schaffranke	
Prokurist:	Herr Olaf Glowatzki	
Aufsichtsrat:	Herr Andreas Schulz	Vorsitzender
	Herr Matthias Kahl	stellv. Vorsitzender
	Herr Manfred Meißner	
	Herr Hagen Degner	
	Herr Jürgen Woelki	
	Herr Hans-Martin Blank	
	Herr Lutz-Peter Schönrock	

Gesellschafterversammlung: Stadt Hennigsdorf, vertreten durch den
Bürgermeister

Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahl	errechneter Wert	2011	2012	2013
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)				
Anlagenintensität	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	93,31%	93,11%	92,66%
Eigenkapitalquote* (ohne SOPO)	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	19,54%	20,26%	20,65%
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	Wert aus Bilanz	0,00	0,00	0,00
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)				
Anlagendeckung II	$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{langf. Fremdkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	99,32%	100,21%	100,30%
Zinsaufwandsquote	$\frac{\text{Zinsaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	26,64%	25,01%	23,19%
Liquidität 3. Grades	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Fremdkapital}}$	259,14%	338,24%	336,00%
Cashflow	Jahresergebnis+ Abschreibungen +/- Zun./Abn. der langfrist. Rückstell. + außerord. Aufwand - außerord. Erträge (z.B. Auflös. SoPo)	3.296.043,43"	3.154.663,81"	3.288.606,11"
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)				
Gesamtkapitalrentabilität	$\frac{(\text{Jahresübersch.} + \text{Fremdkap.zins.}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	3,17%	3,07%	2,94%
Umsatz	Wert aus GuV	15.895.636,68"	15.688.609,32 „	16.071.842,12"
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	Wert aus GuV	53.119,49"	126.382,19"	75.807,07"
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)				
Personalaufwandsquote	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	9,99%	8,74%	9,29%
Anzahl der Mitarbeiter**	im Berichtsjahr durchschn. beschäftigtes Personal	36	34	31

*vereinfachte Ermittlung gemäß Kennzahlvorgabe, abweichend zur Ermittlung Jahresabschluss; **einschl. geringfügig Beschäftigte

Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)Vermögenslage

Bilanzpositionen	2013 Tsd. Ö	2012 Tsd. Ö	Veränd. Tsd. Ö
AKTIVA			
langfristiger Bereich			
immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	119.552,9	122.115,6	-2.562,7
Finanzanlagen	103,5	103,5	0,00
Geldbeschaffungskosten	54,9	77,4	-22,5
Summe	119.711,3	122.296,5	-2.585,2
Mittel- und kurzfristiger Bereich			
übriges Vorratsvermögen	46	40,8	5,2
Forderungen und übrige Vermögensgegenstände	567,1	762,7	-195,6
Flüssige Mittel	1095,2	981	114,2
Bausparguthaben	150,8	134,5	16,3
Andere Rechnungsabgrenzungsposten	43,9	13,5	30,4
Summe	1.903,0	1.932,5	-29,5
BILANZVOLUMEN	121.614,7	124.229,0	-2.614,3
PASSIVA			
langfristiger Bereich			
Eigenkapital	26.664,2	26.588,4	75,8
Rückstellungen	22,1	21,8	0,3
Fremdkapital	93.134,1	95.571,9	-2.437,8
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe	119.820,4	122.182,1	-2.361,7
Mittel- und kurzfristiger Bereich			
Andere Rückstellungen	247,6	322,3	-74,7
Verbindlichkeiten	1.543,70	1.720,8	-177,1
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	3	3,8	-0,8
Summe	1.794,3	2.046,9	-252,6
BILANZVOLUMEN	121.614,7	124.229,0	-2.614,3

Das in den Vorjahren ausgewiesene bilanzielle Ungleichgewicht konnte in diesem Jahr ausgeglichen werden. Zum Stichtag 31.12.2013 lag eine Überdeckung der Fristenkongruenz zwischen Mittelherkunft und Mittelverwendung von 108,7 Tsd. " vor.

Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen und beträgt rund das 1,1-fache der planmäßigen Tilgungen. Somit lag das Tilgungspotential in 2013 mit 391,1 Tsd. eindeutig über den planmäßigen Tilgungen. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit bekundet abermals den planmäßigen Schuldenabbau. Zudem waren aufgrund der soliden Finanzlage des Unternehmens Darlehenssondertilgungen in Höhe von 129,8 Tsd. möglich.

Der negative Cashflow aus Investitionen in 2013 belegt, dass ausreichend Investitionen in die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens getätigt wurden.

Der Finanzmittelbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr unwesentlich erhöht, was im Übrigen maßgeblich auf die Investitionen in den Bestand ohne Darlehensaufnahmen zurückzuführen ist. Die Gesellschaft kam ihren Zahlungsverpflichtungen im abgelaufenen Geschäftsjahr zu jederzeit und im Rahmen der vereinbarten Zahlungsziele nach. Außerdem wurden Skonti in 2013 weiterhin intensiv vereinbart und genutzt, was ebenfalls für eine beständige Liquidität des Unternehmens spricht.

Ertragslage

Die nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten gegliederte Erfolgsrechnung zeigt folgende Ergebnisse:

	2013	2012	Abw.
	Tsd. Ö	Tsd. Ö	Tsd. Ö
Umsatzerlöse			
aus der Hausbewirtschaftung	16.071,8	15.688,6	383,2
aus Betreuungstätigkeit	0,0	0,0	0,0
Bestandsveränderungen	358,2	373,6	-15,4
übrige Erträge	539,7	731,4	-191,7
Gesamtleistung	16.969,7	16.793,6	176,1
Betriebskosten und Grundsteuern	5.819,8	5.613,6	206,2
Instandhaltungsaufwendungen	1.807,8	1.689,9	117,9
Personalaufwendungen	1.492,6	1.371,3	121,3
Abschreibungen	3.212,8	3.268,9	-56,1
Zinsaufwendungen	3.726,6	3.923,2	-196,6
Übrige Aufwendungen	844,6	822,0	22,6
Summe:	16.904,2	16.688,9	215,3
Betriebsergebnis	65,5	104,7	-39,2
Finanzergebnis	10,3	21,7	-11,4
Ergebnis vor Steuern	75,8	126,4	-50,6
Steuern	0,00	0,00	0,0
Jahresergebnis	75,8	126,4	-50,6

Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Die möglichen Risiken im Kapitaldienstbereich konnten durch die eingeleiteten bzw. fortgesetzten Maßnahmen der Umschuldung und vorgezogenen Prolongationen in weiten Teilen minimiert werden. Die Zinsbindungen auf dem derzeit niedrigen Zinsniveau laufen für große Teile (ca. 45 % der Restschulden) nunmehr bis ins Jahr 2021/22 und darüber hinaus. Einzelne Darlehen werden zu diesem Zeitpunkt bereits nahe an der vollständigen Darlehenstilgung sein. Für 2014/2015 stehen weitere Darlehen zur Sicherung einer Zinsbindung auf dem derzeit weiterhin niedrigen Zinsniveau an.

Mit Blick auf die Entwicklung des Wohnungsmarktes ergeben sich nach Einschätzung der Gesellschaft überwiegend Chancen. Diese ergeben sich nicht zuletzt der aktuell stabil positiven Bevölkerungsentwicklung der Stadt Hennigsdorf, dem weiterhin geringen Leerstand, einer sich abzeichnenden sinkenden Fluktuation und moderaten Mietsteigerungsmöglichkeiten.

In Bezug auf die Mietenentwicklung bestehen jedoch auch für das Unternehmen Risiken im Zusammenhang mit den geplanten Eingriffen der Gesetz- und Verordnungsgeber in den Mietmarkt durch Mietpreisbegrenzungen. Insbesondere mögliche Kappungsgrenzen bei der Wiedervermietung werden seitens der Gesellschaft als problematisch eingeschätzt, da hier der größere Teil der Mietsteigerungen der nächsten Jahre geplant worden ist. Der aktuell vorliegende Marktbericht des BBU 2013/Basis 2012 weist für das Berliner Umland Neuvertragsmieten i.H.v. 5,55 " pro Quadratmeter, für Hennigsdorf 5,26 " pro Quadratmeter aus, wobei der Berliner Durchschnitt derzeit 5,85 " pro Quadratmeter entspricht.

Vor dem Hintergrund einer geringen Leerstandsquote einerseits und den Wanderungsgewinnen für die Stadt Hennigsdorf andererseits wird seitens der Gesellschaft davon ausgegangen, dass die in den vergangenen Jahren bislang prognostizierten demographischen Effekte tendenziell verzögert eintreten werden.

Trotz der zunächst positiven wirtschaftlichen Effekte einer gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Fluktuation wird die Entwicklung weiter zu beobachten sein, insbesondere im Hinblick auf die Nachhaltigkeit. Für einzelne Objekte wird eine ggf. auch leicht erhöhte Fluktuation als durchaus positiv eingeschätzt. Dies betrifft u.a. die im Zentrumsbereich gelegenen Hochhäuser mit 330 Wohnungen, welche über einen auf Fluktuation fußenden schrittweisen Umgestaltungsansatz eine neue langfristige wirtschaftliche Perspektive erhalten sollen. Die Umgestaltungen erfolgen ganzheitlich einschl. der Herstellung barrierefreier Zugänge an zwei Gebäuden und einer barrierefreien Freianlagengestaltung des Gesamtbereichs gemeinsam mit der Stadt Hennigsdorf.

Chancen für eine weitere Kundenbindung bieten darüber hinaus die vom Unternehmen seit Jahren durchgeführten Wohnraumanpassungsmaßnahmen, insbesondere zur Verbesserung der Barrierefreiheit und zur Unterbringung von Mobilitätshilfen wie Rollatoren etc.. Das 1.000-Programm zum Badumbau für Senioren soll deshalb auch in den Folgejahren fortgeführt werden.

Bestandsentwicklungschancen ergeben sich für das Unternehmen darüber hinaus u.a. in Bezug auf die mögliche Realisierung eines Ergänzungsneubauprojektes am Objekt Himbeerblock. Voraussetzung hierfür sind jedoch wirtschaftlich stimmige Rahmenbedingungen bis hin zur Nutzung von Förderinstrumenten.

Kostensteigerungsrisiken bestehen in allgemeinwirtschaftlichem Umfang. Insbesondere die Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen waren davon in 2013 betroffen. Hier gilt es für das

Unternehmen regelmäßig einen entsprechenden Preiswettbewerb sicher zu stellen, insbesondere bei der laufenden und der geplanten Instandhaltung. Beachtung geschenkt werden muss weiterhin dem Bereich der Energieeffizienz. Trotz der erzielten Verbesserungen im Bereich der Fernwärmekosten durch die weitestgehende Entkopplung vom Heizölpreis ist langfristig von weiterhin steigenden Preisen auszugehen. Damit indirekt verbunden sind mögliche Reduzierungen zukünftiger Steigerungspotenziale bei den Nettokaltmieten. Chancen, diesem langfristigen Risikobereich entgegenzuwirken, bieten mögliche Verbrauchssenkungen unter Einbeziehung der Mieter. Vom Unternehmen werden diesbezüglich u.a. folgende Maßnahmen verfolgt:

- geringinvestive haustechnische Maßnahmen, insbesondere im Bereich der Steuerungs- und Regelungstechnik Heizung/Warmwasser
- gezielte ergänzende Dämmmaßnahmen, einschl. Innendämmmaßnahmen
- Einführung von Energiemonitoringsystemen zur Fernüberwachung und zur Förderung des Nutzerverhaltens
- Einführung und Unterstützung von Energieberatungsangeboten und Empowermentstrategien bei sozial schwachen Haushalten und Asylbewerbern
- sukzessive Umstellung Hausbeleuchtungen auf LED-Technik

Der Vorgang „Am Waldrand“ stellt nach Einschätzung der Gesellschaft kein signifikantes Risiko mehr dar. Den Vorgaben des Wirtschaftsplanes folgend gilt es nunmehr u.a. die Vermarktungschancen für die Veräußerung der rückgenommenen Reihenhausobjekte zu nutzen. In 2013 wurde bereits ein Reihenhausobjekt veräußert. Für zwei weitere Objekte bestehen Kaufoptionen im Rahmen von abgeschlossenen Mietkaufverträgen.

Zusammenfassend dargestellt sind derzeit mit Ausnahme der Prognosen zur demografischen Entwicklung keine weiteren Risiken zu erkennen, die einen wesentlichen Einfluss auf die zukünftige Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des Unternehmens haben können.

Voraussichtliche Entwicklung

Vor dem Hintergrund deutlich reduzierter Geschäftsrisiken, der Konzentration auf die Vermietung und Bewirtschaftung der eigenen Bestände und dem fortschreitenden Schuldenabbau ist von einer stabilen wirtschaftlichen Entwicklung in den nächsten Jahren auszugehen. Der erwartbar weiterhin niedrige Wohnungsleerstand, eine gesunkene Fluktuation und das günstige Finanzierungsumfeld werden diese Entwicklung voraussichtlich stützen und ggf. negativ wirkenden Effekten auf Grund regulatorischer Maßnahmen des Gesetzgebers zur Begrenzung von Mietsteigerungen entgegenwirken können.

Voraussetzung für die Sicherung der geplanten positiven Jahresergebnisse und einer stabilen Liquiditätslage in den Folgejahren ist jedoch die konsequente Weiterverfolgung der grundsätzlichen Unternehmensziele, u.a.:

- weitere Senkung des Zinsaufwandes durch die Nutzung von Prolongationsinstrumenten ggf. auch die Umschuldung von Darlehen (aktueller durchschnittlicher Nominalzins 3,71%)
- weitere Verringerung des Verschuldungsgrades durch planmäßige Tilgungen und nur begrenzte Darlehensneuaufnahmen
- Sicherung des geplanten Leerstandniveaus und damit der Erlösschmälerungen u.a. durch gezielte Marketing- und Vertriebsaktivitäten, auch ergänzende zielgruppenorientierte Angebote und Maßnahmen zur Gewinnung von Neukunden
- Stärkung von Kundenbindungsmaßnahmen und Kundenbindungsprozessen

- laufende Kostenoptimierungen sowohl im Bereich der Instandhaltung als auch bei den Betriebskosten zur Sicherung/Schaffung von Mietererhöhungspotenzialen
- Verbesserung des Ergebnisses der Hausbewirtschaftung

Freie Mittel werden in den kommenden Jahren vorrangig für Maßnahmen im Bestand, insbesondere im Bereich der Instandhaltung und der geplanten Investitionen genutzt.

Umfänglichste geplante Einzelmaßnahmen der kommenden Jahre bleibt die Neuausrichtung der drei Hochhäuser (Fr.-Engels-Str. 2 und 4 sowie Stauffenbergstr. 13) und die Umgestaltung des dortigen Umfeldes in 2014. Um die Zukunftsfähigkeit der Wohnungsbestände der HWB zu gewährleisten, werden darüber hinaus weiterhin Maßnahmen zur energetischen Verbesserung der Objekte und zur Anpassung an den demographischen Wandel umgesetzt. Dort, wo wirtschaftlich und sinnvoll werden auch neue Technologien z.B. bei der Steuerungs- und Regelungstechnik, im Bereich der Kommunikation zum Einsatz kommen.

Nach dem Wirtschaftsplan ist in den kommenden Jahren von folgender Entwicklung auszugehen:

Kennziffern	2014	2015	2016	2017	2018
Mietentwicklung	0,37%	1,06%	0,40%	0,40%	0,40%
Erlösschmälerungsquote	2,40%	2,30%	2,60%	2,90%	3,20%
Instandhaltungskosten (" /m ²)	13,85	12,06	11,59	12,50	11,69

Die geplante Mietentwicklung orientiert sich an den jeweils konkreten mietrechtlichen Gegebenheiten der Objekte und umfasst darüber hinaus deutliche Neuvermietungseinflüsse und in geringem Umfang auch Modernisierungseffekte z.B. auf Grund Balkonnachrüstungen. Auf mögliche Effekte regulatorischer Maßnahmen wurde bereits hingewiesen.

Die Erlösschmälerungsquote Leerstand basiert weiterhin auf den grundsätzlichen Prognosen für die Entwicklung der Bevölkerung und der Haushalte in Hennigsdorf. In die Betrachtung der Leerstandrisiken sind die konkreten Bestandsvoraussetzungen der HWB (u.a. Wohnungsgrößen, Wohnqualität und Zielgruppeneignung) eingeflossen. Aktuelle Erkenntnisse aus den jährlichen Demografieberichten, Wanderungsanalysen und regionalen Wohnungsmarkt-Untersuchungen fließen in die laufenden Analysen ein. Entsprechende Entwicklungen werden in der jährlichen Wirtschaftsplanung berücksichtigt, jeweils kaufmännisch vorsichtig risikoadjustiert.

Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	Wirtschaftsjahr 2013	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht 4.b entsprechen)	keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche	keine
4.c	gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	Gesamtschuldnerische Mithaftung der Stadt für die wohnungswirtschaftlichen Altschulden aus dem ehemaligen volkseigenen Vermögen /Darlehensstand per 31.12.2013 = 3.829,6 Tsd. "
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft	keine

	der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	
--	---	--

Angaben nach § 91 Abs. 6 BbgKVerf

Erfüllung des öffentlichen Zwecks . dem Grunde nach

Gegenstand (Gesellschaftsvertrag vom 24.09.2013) des Unternehmens ist

- die sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung breiter Kreise aller Schichten der Bevölkerung
- die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten aller Rechts- und Nutzungsformen
- die Übernahme jedweder Aufgaben im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur
- die Bereitstellung von Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten sowie sozialer, wirtschaftlicher und kultureller Einrichtungen und Dienstleistungen

Das Unternehmen ist gemäß Gesellschaftsvertrag auf Dauer angelegt.

Die Wohnungsversorgung und deren Verbesserung durch sozialen Wohnungsbau gehören nach § 2 Abs. 2 BbgKVerf zu den originären Aufgaben der örtlichen Gemeinschaft. Dies trifft gleichfalls für Aufgaben im Bereich des Städtebaus, der Infrastruktur sowie die Bereitstellung von Gemeinschafts- und Folgeeinrichtungen etc. zu.

Öffentlicher Zweck . im Besonderen

Der vorrangige Unternehmenszweck ist eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung. Die HWB mbH bewirtschaftet diesbezüglich ausschließlich eigene Bestände. Die Vermietung von gewerblich genutzten Einheiten erfolgt lediglich ergänzend zur Sicherung von Versorgungsbedürfnissen der Bevölkerung (u.a. Arztpraxen, Dienstleistungen). Die Tätigkeit der Gesellschaft ist auf das Stadtgebiet Hennigsdorf begrenzt.

Die Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft mbH weist zum 31.12.2013 einen Wohnungsbestand von 3.024 Wohneinheiten aus, wovon 72 Wohnungen aus verschiedenen Gründen nicht belegt waren. Daraus ergibt sich eine Leerstandsquote von 2,38%. Es besteht somit auch in Hennigsdorf ein erheblicher Nachfragedruck, welcher auch nicht von anderen Anbietern aufgenommen werden kann. Wohnungswirtschaftliche Prognosen gehen von einer auch längerfristig anhaltenden Nachfrage aus, insbesondere im Bereich sozial orientierten Wohnraums für Familien als auch für Senioren.

Wohnraumversorgung

Das Unternehmen verfügt über ein diversifizierten Bestand an Wohnobjekten, von Altbauobjekten, Werkssiedlungsbauten der 50er Jahre, sogenannten Plattenbauobjekten sowie verschiedensten Neubauobjekten. Im Neubaubereich wurden in den vergangenen Jahren u.a. Angebote für das Seniorenwohnen und auch barrierefreier Wohnraum geschaffen.

Vom Wohnungsbestand des Unternehmens waren zum Stichtag 31.12.2013 1.588 Wohnungen gemäß förderrechtlichen Bestimmungen/Vereinbarungen belegungsgebunden, dies entspricht der Hälfte des Wohnungsbestandes.

Die HWB verfügt über eine Vielzahl für Familien geeignete Wohnungen und flankiert damit auch die Zielstellungen der Stadt als „Familiengerechte Kommune“.

Ca. 20% der Mieter der Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft mbH sind Transferleistungsempfänger, ca. 75% des Wohnungsbestandes befinden sich im mittleren Segment und ca. 5% des Wohnungsbestandes befinden sich im gehobenen Segment. Die Gesellschaft versorgt seit vielen Jahren regelmäßig auch Bewerber nach dem Asylbewerberleistungsgesetz mit Wohnraum.

Angesichts der Durchschnittsmiete im Berliner Umland i.H.v. 5,04 "/m² (BBU-Marktmonitor per 31.12.2012) und der im Rahmen der Kosten der Unterkunft übernommenen Grundmieten i.H.v. 4,88 "/m² (KDU-Richtlinie 2013) wird die nachhaltige Orientierung der Unternehmens-tätigkeit auf eine Versorgung mit hinreichend bezahlbarem Wohnraum deutlich. Die Durchschnittsmiete per 31.12.2013 lag bei 4,98 "/m² und damit weiterhin auf Durchschnitts-niveau. Das Mietniveau hat dabei eine Spreizung von 4,40 bis 7,50 "/m² und verdeutlicht die ausgewogene und sozial verantwortliche Angebotsstruktur.

Wohnraumentwicklung - Stadtentwicklung

Im Rahmen des INSEK (Integriertes Stadtentwicklungskonzept Stadt Hennigsdorf Fortschreibungsstand) ist es das Ziel der Stadt Hennigsdorf, den prognostizierten Trend des Bevölkerungsrückgangs entsprechend des Demografieberichtes zu verlangsamen bzw. abzu-schwächen. Die jährliche Entwicklung wird anhand des Demografieberichtes überprüft und analysiert. Die Gewinnung von jungen Menschen, jungen Familien und Fachkräften als Neubürger, um den städtischen Infrastruktur-, Wohnungs- und Unternehmensbestand zu sichern und dauerhaft zu stärken ist dabei von besonderer Bedeutung.

Die Erreichung dieser Zielstellungen ist nur unter Einbeziehung und Sicherung adäquater sozial ausgewogener Wohnungsangebote erreichbar. Hier kommen der Gesellschaft sowohl Aufgaben bei der Anpassung des vorhandenen Wohnraums als auch ggf. in begrenztem Umfang der Entwicklung neuen Wohnraumes zu. Die Aktivitäten von Wohnungsinvestoren im Stadtgebiet beschränken sich nahezu ausschließlich auf die Schaffung Wohnraum in höherpreisigen Marktsegmenten und sind deshalb nicht geeignet, den sozialen Aspekten der Wohnraumentwicklung ausreichend gerecht zu werden.

Im Interesse einer nachhaltigen Angebotssicherung erfolgt die Entwicklung der Wohnungsbestände vernetzt mit weiteren INSEK-Zielstellen, wie etwa der weiteren energetischen Sanierung unter Einbeziehung regenerativer Ansätze aus dem Klimaschutzkonzept des regionalen Wachstumskerns, möglichst nach dem Prinzip der Bruttowarmmietenneutralität, um die Ausgewogenheit des Spannungsverhältnisses zwischen Klimaschutzzielen und den ökonomischen und sozialen Rahmenbedingungen der Wohnungswirtschaft annähernd herzustellen. Dabei werden die Mieter aller sozialen Schichten über Monitoring- und Feedback Ansätze (z.B. volumenbasierte Müllabrechnung und internetgestütztes Energie-monitoring) integrativ unter Nutzung modernster vernetzter Technologien einbezogen und aktiv beteiligt. Dies führt in Verbindung mit Beratungsangeboten nachweislich zur Selbst-stärkung der Bewohner und lokaler Partizipation.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält eine 100%-ige Beiteiligung an der HGS Hennigsdorfer Gesellschaft für Stadtentwicklung mbH.

Darstellung des öffentlichen Interesses an der wirtschaftlichen Betätigung

Die Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft erfüllt die Aufgaben im Interesse der gemeinwohlorientierten Daseinsvorsorge.

Die Wohnraumversorgung durch eine kommunale Gesellschaft gewährleistet langfristig und nachhaltig für die Stadt Hennigsdorf und ihrer Bürger den Zugang zu angemessenem und bezahlbarem Wohnraum in Hennigsdorf. Die wohnungswirtschaftliche Betätigung der Kommune über die HWB flankiert dabei auch die Umsetzung übergeordneter Ziele einer integrierten Stadtentwicklung. Dies betrifft insbesondere Maßnahmen, die von privaten Anbietern und Investoren naturgemäß nicht umgesetzt werden können. Mit weiteren kommunalen Unternehmen im Rahmen des Konzerns Stadt Hennigsdorf befördert sie darüber hinaus sozialpolitische, aber auch umweltpolitische Zielstellungen der Stadt Hennigsdorf.

Die Gesellschaft hat in den vergangenen Jahren Überschüsse in begrenztem Umfang erzielt und sichert damit eine angemessene Eigenkapitalverzinsung. Das Unternehmen erfüllt die gestellten Aufgaben mit angemessener Kostenstruktur. Die Bruttoverwaltungskosten je bewirtschafteter Mieteinheit lag in 2013 bei 514,54 "/ME. Darüber hinaus erwirtschaftet das Unternehmen eine "Stadttrendite"durch die Initiierung und Unterstützung von gemeinwesen-orientierten Angeboten der kulturellen und sozialen Teilhabe (Nachbarschaftstreffe, Förderung der sportlichen Aktivitäten von Jugendlichen etc.).

Die Wirtschaftlichkeit der Betätigung des Unternehmens wird fortlaufend durch ein implementiertes Beteiligungscontrolling der Stadt Hennigsdorf nachgehalten und jährlich im Rahmen von Jahresabschlussprüfungen extern analysiert.

Nebenleistungen

Es werden keine Nebenleistungen erbracht.

Weitere Informationen

Weitere Informationen . Bilanz

	2011 Tsd. Ö	2012 Tsd. Ö	2013 Tsd. Ö
AKTIVA			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	12,7	6,6	3,9
II. Sachanlagen	126.228,8	122.109,0	119.549,4
III. Finanzanlagen	103,5	103,5	103,5
Summe Anlagevermögen	126.345,0	122.219,1	119.656,8
B. Umlaufvermögen			
I. Andere Vorräte	5.214,6	5.595,5	5.958,9
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	894,9	762,7	567,1
III. Flüssige Mittel	2.827,0	2.589,3	2.855,1
Summe Umlaufvermögen	8.936,5	8.947,5	9.381,1
C. Rechnungsabgrenzungsposten	117,9	90,9	98,8
SUMME AKTIVA	135.399,4	131.257,5	129.136,7
PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. gezeichnetes Kapital	768,0	768,0	768,0
II. Kapitalrücklage	9.416,3	9.416,3	9.416,3
III. Gewinnrücklagen	16.229,9	16.247,3	16.270,6
IV. Bilanzgewinn	47,8	156,8	209,3
Summe Eigenkapital	26.462,0	26.558,4	26.664,2
B. Rückstellungen	397,9	344,1	269,6

C. Verbindlichkeiten	108.534,8	104.321,2	102.199,9
D. Rechnungsabgrenzungsposten	4,7	3,8	3,0
Summe PASSIVA	135.399,4	131.257,5	129.136,7

Weitere Informationen . Schuldenentwicklung

Entwicklung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten u. a.	2011 Tsd. €	2012 Tsd. €	2013 Tsd. €
Verbindlichkeiten gegenüber Banken			
Stand 01.01.	101.413,4	98.468,2	95.866,3
Tilgungen mit Umschuldungen	3.264,6	2.918,9	3.102,3
Neuaufnahmen mit Umschuldungen	319,4	317,01	587,0
Stand 31.12.	98.468,2	95.866,3	93.351,0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter			
Stand 01.01.	0,0	0,0	0,0
Tilgungen (Umwandlung in EK)	0,0	0,0	0,0
Neuaufnahmen	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern/Stadtwerke			
Stand 01.01.	532,8	426,2	319,7
Tilgungen	106,6	106,6	106,6
Neuaufnahmen	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.	426,2	319,6	213,1
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern/HGS			
Stand 01.01.	150,0	150,0	0,0
Tilgungen	0,0	150,0	0,0
Neuaufnahmen	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.	150,0	0,0	0,0

Weitere Informationen . Gewinn- und Verlustrechnung

	2011 Tsd. €	2012 Tsd. €	2013 Tsd. €
1. Umsatzerlöse	15.895,6	15.688,6	16.071,8
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen und unfertigen Bauten sowie unfertige Leistungen	-127,5	373,6	358,2

Anlage zum Gesamtabchluss 2013

3. sonstige betriebliche Erträge	749,8	731,4	539,8
4. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	6.364,7	7.116,8	7.431,2
5. ROHERGEBNIS	10.153,2	9.676,8	9.538,6
6. Personalaufwand	1.588,2	1.371,3	1.492,6
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.242,9	3.268,9	3.212,8
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	800,7	757,4	796,2
9. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16,5	22,7	10,3
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.234,3	3.924,2	3.726,6
12. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	303,6	377,8	320,7
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,0	0,0	0,0
14. sonstige Steuern	250,5	251,4	244,9
15. JAHRESÜBERSCHUSS/ JAHRESFEHLBETRAG (Gewinnvortrag)	53,1	126,4 (47,8)	75,8 (156,8)
16. Einstellung in die gesellschaftsvertragliche Rücklage	-5,3	-17,4	-23,3
17. BILANZGEWINN/BILANZVERLUST	47,8	156,8	209,3

3.1.Hennigsdorfer Gesellschaft für Stadtentwicklung mbH

Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:

Name: HGS Hennigsdorfer Gesellschaft für Stadtentwicklung mbH

Sitz: Hennigsdorf

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Durchführung von Voruntersuchungen zur Ausweisung städtebaulicher Entwicklungsbereiche nach § 165 Abs. 4 BauGB sowie die weitere Vorbereitung und Durchführung von städtebaulichen Entwicklungsmaßnahmen als treuhänderischer Entwicklungsträger gemäß § 167 Abs. 1 BauGB, die Vorbereitung und Durchführung von treuhänderischen Erschließungsträgerschaften (in Anlehnung an das Sanierungs- und Entwicklungsrecht des BauGB) und die Vorbereitung und Durchführung von komplexen Erschließungs- und Entwicklungsmaßnahmen im Rahmen der Projektleitung bzw. Projektsteuerung.

b) Datum der Unternehmensgründung:

Gesellschaftsvertrag vom 21.12.1995

c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/ Träger mit Angabe der jeweiligen Geschäftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (einschließlich seiner mittelbaren Beteiligungen):

Gesellschafter des Unternehmens ist mit einem Anteil von 100% die Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft mbH, Sitz Hennigsdorf.

d) Organe (Stand 31.12.2013)

Geschäftsführung: Herr Olaf Glowatzki

Gesellschafterversammlung: Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft mbH (HWB)

Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahl	errechneter Wert	2011	2012	2013
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)				
Anlagenintensität	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	0,5%	0,3%	0,2%
Eigenkapitalquote (ohne SOPO)	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	93,5%	88,8%	91,5%

Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	Wert aus der Bilanz	0	0	0
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)				
Anlagendeckung II	$\frac{\text{Eigenkap.} + \text{langfr. FK} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	17.970,3%	25.431,3%	41.485,5%
Zinsaufwandsquote	$\frac{\text{Zinsaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	0,0%	0,0%	0,0%
Liquidität 3. Grades	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfrist. Fremdkapital}}$	1526,4%	892,3%	1.170,8%
Cashflow	Jahresergebnis + Abschreibungen +/-Zun./Abn. der langfristigen Rückstellungen +außerordentl. Aufwendungen -Außerordentl. Erträge	+2.028 "	-2.821 "	-14.516,6 "
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)				
Gesamtkapitalrentabilität	$\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{FKZinsen}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	+0,7%	-1,7%	-9,0%
Umsatz	Wert aus GuV	27.600 "	27.600 "	0 "
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	Wert aus GuV	+1.268 "	-3.109 "	-14.805 "
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)				
Personalaufwandsquote	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	20,8%	19,4%	0%
Anzahl der Mitarbeiter	im Berichtsjahr durchschn. beschäftigtes Personal	1,0	1,0	0,0

Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Tätigkeit der Gesellschaft

Mit der zum Vorjahresstichtag erfolgten Rückführung des verbliebenen Treuhandvermögens an die Stadt Hennigsdorf wurde das letzte verbliebene Projekt zum erfolgreichen Abschluss gebracht. In 2013 wurde keine Projektarbeit durchgeführt. Die Tätigkeit der Gesellschaft begrenzte sich im Berichtsjahr auf Dokumentations- und Archivierungsaufgaben. Zum 30.04.2013 erfolgte die Auflösung des bis dato betriebenen Büros.

Personal

Per 31.03.2013 wurde das letzte Arbeitsverhältnis, eine geringfügige Beschäftigung, beendet. Darüber hinaus war nur der Geschäftsführer für das Unternehmen tätig.

Wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens im Berichtszeitraum

Die wirtschaftliche Entwicklung entsprach den Planungen und Erwartungen. Die Gesellschaft erzielte lediglich sonstige betriebliche Erträge in geringem Umfang. Auf Grund des Fehlens neuer Projektaufgaben wurden die Aufwendungen der Gesellschaft soweit als möglich angepasst. Die bisher gemieteten Büroräume wurden nach Abschluss der Archivierungsarbeiten und der Unterlagenübergabe an den Treugeber zum 30.04.2013 vollständig aufgelöst.

Das abgelaufene Geschäftsjahr endete mit einem Jahresfehlbetrag von 14,8 TEUR.

Liquide Mittel standen dem Unternehmen zu jedem Zeitpunkt in ausreichendem Umfang zur Verfügung. Nicht benötigte liquide Mittel wurden als Festgeld zu marktüblichen Konditionen angelegt. Zum Jahresende verfügte das Unternehmen über finanzielle Mittel in Höhe von 160,4 TEUR.

Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Die langjährigen vertraglichen Vereinbarungen mit dem Treugeber über die Betreuung der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme „Ortsteil Nieder Neuendorf“ waren bereits zum Vorjahresstichtag beendet worden. Eine mit der Übertragung der Geschäftsanteile der Gesellschaft an die HWB Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft mbH in Erwägung gezogene vollständige Neuausrichtung auf andere Geschäftsfelder ist bisher nicht erfolgt und kurzfristig auch nicht zu erwarten. Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft wird deshalb zunächst weitestgehend ruhen.

Die bereits durchgeführten Kostenbegrenzungsmaßnahmen und der das Haftungskapital übersteigende Rücklagenbetrag des Unternehmens werden hierfür als ausreichend eingeschätzt. Die laufende Finanzierung und Liquidität der Gesellschaft ist auch in 2014/2015 ohne Einschränkungen gesichert.

Chancen und Risiken der weiteren Entwicklung des Unternehmens

Die HGS Hennigsdorfer Gesellschaft für Stadtentwicklung mbH wurde als Projektgesellschaft gegründet. Mit der erfolgreichen Beendigung der letzten Projektstätigkeit hat sich der Zweck der Gesellschaft zunächst erfüllt. Auf Grund der Vermögenslage des Unternehmens bestehen auch für den Fall des Ruhens der aktiven Geschäftstätigkeit keine Risiken für den Fortbestand der Gesellschaft als solche in den kommenden Jahren. Vielmehr bietet diese Situation Chancen für die Übernahme gänzlich anderen Geschäftsfeldern insbesondere unter dem Blickwinkel und der Interessenlage der Muttergesellschaft, welche diesbezüglich mögliche zukünftige Geschäftsrisiken ggf. wirtschaftlich abdecken kann.

Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	Wirtschaftsjahr 2013	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht 4.b entsprechen)	keine
4.b	Gewinnentnahmen/Verlustausgleiche	keine
4.c	gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	keine

Weitere Informationen

Weitere Informationen . Bilanz

Aktiva	31.12.2011 EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2013 EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00
Sachanlagen	940,00	652,00	365,00
Summe Anlagevermögen	940,00	652,00	365,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	151.771,63	1.743,32	4.288,94
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	27.105,58	184.075,18	160.423,04
Summe Umlaufvermögen	178.877,21	185.818,50	164.711,98
Rechnungsabgrenzungsposten	821,67	165,11	0,00
Bilanzsumme	180.638,88	186.635,61	165.075,98

Passiva	31.12.2011 EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2013 EUR
Gezeichnetes Kapital	103.000,00	103.000,00	103.000,00
Kapitalrücklage	188.605,27	188.605,27	188.605,27
Gewinnrücklage	4.741,04	4.741,04	4.741,04
Bilanzverlust	127.425,96	130.534,56	145.339,19
Summe Eigenkapital	168.920,35	165.811,75	151.007,12
Summe Rückstellungen	10.000,00	9.700,00	9.463,24
Summe Verbindlichkeiten	1.718,53	11.123,86	4.605,62
Bilanzsumme	180.638,88	186.635,61	165.075,98

Weitere Informationen . GuV

Angaben in EUR	2011	2012	2013
Umsatzerlöse	27.600,00	27.600,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	4.396,50	3.726,18	380,95
Summe Umsätze und Erträge	31.996,50	31.326,18	380,95
Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	0,00	0,00
Personalaufwendungen	5.745,48	5.350,21	333,37
Abschreibungen	760,00	288,00	288,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	29.988,20	30.627,02	14.993,18
Summe Aufwendungen	36.493,68	36.265,23	15.614,55
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.810,83	1.830,45	451,11
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	22,14
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	+1.313,65	-3.108,60	-14.804,63
Sonstige Steuern	46,00	0,00	0,0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	+1.267,65	-3.108,60	-14.804,63

Ver Eünd Entsorgung**Eigengesellschaft**

4. Stadtwerke Hennigsdorf GmbH
 - 4.1. Stadtservice Hennigsdorf GmbH
 - 4.2. Kraftwerks -und Projektentwicklungsgesellschaft mbH
 - 4.3. Betriebsgesellschaft Stadtbad Hennigsdorf mbH
 - 4.4. Netzbetrieb Hennigsdorf GmbH (nachrichtlich)

4. Stadtwerke Hennigsdorf GmbH**Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)****a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand**

Stadtwerke Hennigsdorf GmbH, Hennigsdorf

Gegenstand des Unternehmens:

- a) die Erzeugung und Lieferung von Energie, insbesondere Fernwärme,
- b) die Verteilung von Energie und der Betrieb von Netzen aller Art sowie die entsprechenden Serviceleistungen,
- c) Beratungsleistungen, insbesondere technische Beratung und kaufmännische Dienstleistungen
- d) städtische Dienstleistungen und artverwandte Geschäfte und
- e) Vermietung und Verpachtung von Grundstücken, Gebäuden und Einrichtungen.

b) Datum der Unternehmensgründung

Gesellschaftsvertrag vom 29.06.1990, in der Fassung vom 24.09.2013

c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen sowie Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält 100 % der Anteile an folgenden Tochterunternehmen:

- Stadtservice Hennigsdorf GmbH, Hennigsdorf (kurz Stadtservice)
- Kraftwerks- und Projektentwicklungsgesellschaft mbH, Hennigsdorf (kurz KPG):
- Betriebsgesellschaft Stadtbad Hennigsdorf mbH, Hennigsdorf (kurz BSH)

Die Gesellschaft hält zudem 50% der Geschäftsanteile an der

- NHG Netzbetrieb Hennigsdorf GmbH

d) Organe (Stand 31.12.2013)

Geschäftsführung: Thomas Bethke

Aufsichtsrat: Herr Andreas Schulz (Vorsitzender)
 Herr Matthias Kahl (stellv. Vorsitzender)
 Herr Thomas Kiesow
 Herr Hans-Jürgen Kafka
 Frau Daniela Träger
 Herr Lutz-Peter Schönrock
 Herr Wilfried Reipert

Gesellschafterversammlung: Stadt Hennigsdorf, vertreten durch den Bürgermeister

Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahl	Formel	errechneter Wert		
		2011	2012	2013
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit.a)				
Anlagenintensität	Anlagevermögen x 100 / Bilanzsumme	66,7%	72,6%	69,1%
Eigenkapitalquote	Eigenkapital x 100 / Bilanzsumme	43,9%	41,9%	39,3%
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	aus Bilanz	- Ö	- Ö	- Ö
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit.b)				
Anlagendeckung II	(Eigenkapital + langfr. Fremdkapital) x 100 / Anlagevermögen	95,1%	92,6%	78,5%

Zinsaufwandsquote	Zinsaufwand x 100 Umsatz	3,3%	3,8%	4,0%
Liquidität 3. Grades	Umlaufvermögen x 100 / kurzfr. Fremdkapital	148,5%	147,6%	175,2%
Cashflow	Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Veränder. langfr. RST +/- Außerordentl. Ergeb.	1.234.333,91 Ö	1.107.620,43 Ö	939.547,97 Ö

Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit.c)				
Gesamtrentabilität	(Jahresüberschuss + Fremdkapitalzinsen) x 100 / Bilanzsumme	1,6%	1,8%	1,9%
Umsatz	aus GuV	13.643.225,66 Ö	15.035.813,98 Ö	16.167.578,79 Ö
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	aus GuV	242.370 Ö	41.723 Ö	-26.872 Ö
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit.d)				
Personalaufwandsquote	Personalaufwand x 100 / Umsatz	19,0%	14,4%	12,8%
Anzahl der Mitarbeiter	im Berichtsjahr durchschnittlich beschäftigtes Personal	45	33	32

Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Die Geschäftstätigkeit der Stadtwerke Hennigsdorf GmbH umfasst insbesondere die Erzeugung und Lieferung von Fernwärme für Raumheizung und Gebrauchswarmwasser, Serviceleistungen an Heizungsanlagen, die Erzeugung und den Verkauf von elektrischem Strom sowie städtische Dienstleistungen und artverwandte Geschäfte.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren wir weiterhin hauptsächlich im Bereich der Erzeugung und Lieferung von Fernwärme tätig.

Die Geschäftsentwicklung der Stadtwerke Hennigsdorf GmbH wird als zufriedenstellend eingeschätzt.

Die Versorgungssicherheit war jederzeit gewährleistet. In den nächsten Jahren ist mit einem steigenden Instandhaltungsaufwand oder erheblichen Ersatzinvestitionen für die Erzeugungsanlagen und das Hallenbad zu rechnen.

Die Umsatzerlöse und die betrieblichen Erträge lagen mit T^m 16.881 über denen des Vorjahres. Dies ist auf gegenüber dem Vorjahr höheren Fernwärmelieferungen (Absatz Wärme 127 GWh, Vorjahr 125 GWh) sowie der zum 01.01.2013 erfolgten Preisanpassung zurückzuführen.

Die Erlöse und sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen Wärmelieferungen (T^m 15.167; Vj. T^m 14.073), Bereitstellung von Hausanschlussstationen (T^m 543; Vj. T^m 541), Einnahmen aus technischen und kaufmännischen Dienstleistungen (T^m 325; Vj. T^m 304) und Konzessionseinbringungsentgelte (T^m 260; Vj. T^m 260).

Der Materialaufwand entfällt im Wesentlichen mit T^m 8.808 (Vj. T^m 8.243) auf Brennstoffkosten und Wärmeeinkauf, mit T^m 464 (Vj. T^m 406) auf Strombezugskosten und mit T^m 368 (Vj. T^m 263) auf Aufwendungen für Reparatur- und Wartungsleistungen für Erzeugungs- und Verteilungsanlagen.

Der Anstieg der Personalkosten ist im Wesentlichen auf die Anpassung der Löhne und Gehälter zum 01.01.2013 zurückzuführen.

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen enthalten überwiegend Rechts- und Beratungskosten (T^m 876, Vj. T^m 456), Miet-, Pacht und Leasingkosten (T^m 372, Vj. T^m 48), Versicherungskosten (T^m 128, Vj. T^m 134), Kfz-Kosten (T^m 109, Vj. T^m 122) und die Gestattungsabgabe (T^m 227, Vj. T^m 211).

Das Finanzergebnis ergibt sich aus den Zinserträgen (T^m 49, Vj. T^m 65) auf Bankguthaben und aus kurzfristigen Darlehen, Zinserträgen aus Finanzanlagen (T^m 213, Vj. T^m 200), Erträgen aus Beteiligungen (T^m 135, Vj. T^m 135), Zinsaufwendungen (T^m 647, Vj. T^m 574) und Aufwendungen aus Verlustübernahme (T^m 248, Vj. T^m 207).

Die Finanz- und Vermögenslage sind durch einzelne Projektfinanzierungen geprägt, deren Umsetzung sich aus unterschiedlichen Gründen verzögert. So wurde zur Finanzierung der Kosten für den Umbau des ehemaligen Puschkin-Gymnasiums im Jahr 2012 ein neuer Kredit aufgenommen. Aufgrund der Kopplung an das Projekt Neubau Stadtbad sowie dessen Verschiebung sind diese zweckgebundenen Mittel mittelfristig angelegt worden.

Die Bilanzsumme der Stadtwerke Hennigsdorf GmbH belief sich zum Bilanzstichtag auf T^m 34.631. Sie hat sich gegenüber dem Vorjahr um 6,4 % erhöht. Der Anstieg der Bilanzsumme ist auf der Aktivseite im Wesentlichen auf den Anstieg der zweckgebundenen liquiden Mittel und auf der Passivseite auf den Anstieg der Verbindlichkeiten zurückzuführen, die aus der Darlehensaufnahme im Geschäftsjahr 2013 resultieren.

Die Vermögensstruktur ist durch einen Anteil vom Anlagevermögen an der Bilanzsumme von 69 % gekennzeichnet.

Das Sachanlagevermögen erhöhte sich durch die Investitionen 2013 in Höhe von T^m 1.363 um T^m 399 auf T^m 12.724.

Die Forderungen und das Vorratsvermögen haben sich in der Höhe nicht wesentlich verändert. Das Eigenkapital verringerte sich durch den Jahresfehlbetrag um T^m 27 auf T^m 13.616.

Die Eigenkapitalquote beträgt nunmehr 39,3 % und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2,5 %-pkt. verringert.

13,4 % der Bilanzsumme entfallen auf kurzfristige Verbindlichkeiten und 27,5 % auf mittelfristige Verbindlichkeiten.

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit übersteigt den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit und führt mit dem Mittelzufluss aus der Geschäftstätigkeit zu einer Zunahme des Finanzmittelbestandes. Die Aufnahme der Darlehensmittel dient der Vorfinanzierung von Veränderungen der Finanzierungsstruktur.

Die Liquiditätsslage unseres Unternehmens war im Berichtsjahr gesichert. Aufgrund der getroffenen Finanzierungsentscheidungen werden wir auch künftig unsere finanziellen Verpflichtungen jederzeit erfüllen können.

Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Ziel des Unternehmens ist weiterhin die Konzentration auf das Kerngeschäft Fernwärme sowie die Stabilisierung der damit verbundenen Ertragslage des Unternehmens. Für den Betrieb von Netzen (Strom und Gas) wurde ein Joint-Venture mit der Alliander AG gegründet. Der Betrieb des Stadtbads wurde in die BSH ausgegliedert.

Eine Prognose der zukünftigen Geschäftsentwicklung vor dem Hintergrund der bekannten konjunkturellen Entwicklung erscheint sehr schwierig.

Für die Erarbeitung des Wirtschaftsplans der Folgejahre wurden bekannte Zahlen und Trends unterstellt. So wird zur Ermittlung der Absatzmenge der Absatz der vorhergehenden Jahre unterstellt und gemittelt, um bekannte Neuanschlüsse ergänzt und mit den ab dem Folgejahr geltenden Preisen der Umsatz ermittelt. Der Brennstoffeinsatz wird dementsprechend über Leitungsverluste und Wirkungsgrade ermittelt und über eine gemäß der vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Erzeugerpreise (HEL-Preis) bestmöglich bestimmte Preisentwicklung die entsprechenden Kosten berechnet, wobei eine genaue Aussage nicht möglich ist.

In die Ermittlung der restlichen Positionen werden die bekannten Vorgänge wie langfristige Verträge, Entwicklung der Kredite und Personalentwicklung zugrunde gelegt. Im Anschluss erfolgte die Positionierung neuer Strategien und Aktivitäten sowie die Planung der erforderlichen Investitionen, die im Zusammenhang mit den Zahlungsströmen den zukünftigen Finanzbedarf ergeben.

Durch die auf einem relativ hohen Niveau stagnierende Entwicklung der Heizölpreise sank der Arbeitspreis nach den Preissteigerungen in 2012 um rund 15 % und 2013 um 12 % aufgrund der anteiligen HEL-Preisbindung der Arbeitspreisformel in 2014 um etwas mehr als 1 %. Der Grundpreis wurde entsprechend der Preisgleitformel angepasst.

Preisänderungsrisiken können grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden.

Risiken mit besonderem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben sich aus der Entwicklung am Gas- und Ölmarkt, da diese sowohl die Einkaufs- als auch die Verkaufspreise bestimmen.

Grundsätzlich kann über die weitere Entwicklung der Brennstoffpreise und damit auch der Verkaufspreise keine genaue Einschätzung getroffen werden. Bei einem durchschnittlichen Anteil der Brennstoffkosten von ca. 60 % an der Gesamtleistung liegt hier das größte Risiko für unsere Gesellschaft. Dies gilt sowohl für den HEL-Preis gebundenen Arbeitspreis sowie den durch die allgemeine Lohnentwicklung gebundenen Grundpreis als auch für den Wärmebezug von der KPG, der an die Entwicklung des Fernwärmepreisindex (WPI) gekoppelt ist.

Durch die Gesellschaft wird die Preisentwicklung regelmäßig überwacht, um rechtzeitig auf die vertraglichen Regelungen sowohl der Einkaufs- als auch der Lieferpreise reagieren zu können. Preissteigerungen, die über den worst-case-Planungen liegen, sind derzeit nicht zu erwarten. Ausfallrisiken bestehen im Bereich der Technik, besonders bei langen Kälteperioden. Zusätzlich kommt auch das Ausfallrisiko der KPG hinzu.

Mit Schreiben vom 18.09.2013 (Posteingang 23.09.2013) hat die Landeskartellbehörde (im Weiteren LKB genannt) des Ministeriums für Wirtschaft und Europaangelegenheiten im Rahmen einer Sektoruntersuchung nach § 32e GWB (Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen) bezüglich der Fernwärmeversorgung privater Endkunden im Land Brandenburg für den Zeitraum 2011 und 2012 eine Auskunftsverfügung gegenüber den Stadtwerken Hennigsdorf erlassen. Neben der SWH wurden weitere Stadtwerke in Brandenburg ebenfalls angeschrieben. Gegenstand der Sektoruntersuchung ist die Versorgung privater Endverbraucher mit Fernwärme.

Im Rahmen dieser Auskunftsverfügung wurden umfangreiche Fragebögen übergeben sowie weitere Auskunft bzw. Unterlagen zu den Anlagegittern 2010 bis 2012, eine nach handelsrechtlichen Grundsätzen aufgestellte GuV und Bilanz für den Bereich Fernwärme für

2011 und 2012, sämtlich private Endverbraucher betreffende Preisblätter mit Anlagen und einer Netzkarte zu den Versorgungsgebieten verlangt.

Die Unterlagen wurden fristgerecht am 08.11.2013 an die LKB übergeben. Über die Auswirkungen des Auskunftersuchens als auch, ob die LKB unserer Ansicht folgt, kann derzeit keine Einschätzung getroffen werden. Es wird davon ausgegangen, dass diese Untersuchung zu weiteren stark erhöhten finanziellen Aufwendungen führt, welche für die Planung 2014 ff. berücksichtigt wurden.

Die Belastungen aus der Energiewende, welche sich mittel- und langfristig ergeben, können noch nicht abschließend eingeschätzt werden.

Gleichzeitig bietet die Energiewende auch Chancen für die Gesellschaft. Der Wärmesektor ist für die Erreichung der energie- und klimapolitischen Ziele besonders bedeutsam, weil mehr als 50 % des Energiebedarfs für Wärmezwecke benötigt werden. Der Einsatz von erneuerbaren Energien zur Wärmeerzeugung wird seit 2009 im Konzern umgesetzt. Die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen konnte damit bereits reduziert werden.

In den nächsten Jahren wird die SWH ein wissenschaftlich begleitetes Konzept zur Wärmenutzung unter den Klimaschutzpolitischen Zielsetzungen erarbeiten. Dieses ist Grundlage für den zukünftigen Ausbau des Wärmenetzes sowie der mittelfristig anstehenden Erneuerung der Erzeugungsanlagen im Interesse einer sicheren, umweltverträglichen und effizienten Wärmeversorgung in Hennigsdorf. Darüber hinaus besteht die Chance, den Dienstleistungsbereich der Energieberatung auszubauen. Dies gilt insbesondere für gewerbliche Kunden.

In den kommenden zwei Jahren wird mit einem gleichbleibenden Umsatz, aber durch die höheren Kostenbelastungen, vor allem bei den Rechts- und Beratungsleistungen zu laufenden und neuen Projekten, mit schwankenden Ergebnissen gerechnet (2014 ca. T" -700; 2015 ca. T" 120).

Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	im Wirtschaftsjahr 2013	Kurzbeschreibung
4a	Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht 4b entsprechen)	keine
4b	Gewinnentnahmen / Verlustausgleiche	Aufwand aus Verlustübernahme BSH von 247.782,19 "
4c	gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	Patronatserklärung für die KPG gegenüber der Deutschen Kreditbank AG über 16,8 Mio. "
4d	sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter: aus Darlehen: 4.000.000,00 " aus Gestattungsabgabe: 227.000,00 " Forderungen aus Ausleihungen an verbundene Unternehmen (KPG) von 3.000.000,00 " Aus Leistungsbeziehungen insbesondere Wärmelieferungen bestehen zum 31.12. Forderungen gegen

		die Stadt: 133.864,80 "
		verbundene Unternehmen 9.907,26 "
		Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen 239.085,02 "

Angaben nach § 91 Abs. 6 BbgKVerf

Öffentlicher Zweck . dem Grundsatz nach

Gegenstand (Gesellschaftsvertrag vom 24.09.2013) des Unternehmens ist

- die Erzeugung und Lieferung von Energie, insbesondere Fernwärme
- die Verteilung von Energie und der Betrieb von Netzen aller Art sowie die entsprechenden Serviceleistungen
- Beratungsleistungen, insbesondere technische Beratung und kaufmännische Dienstleistungen
- städtische Dienstleistungen und artverwandte Geschäfte
- Vermietung und Verpachtung von Grundstücken, Gebäuden und Einrichtungen

Im Rahmen dessen betreiben die SWH die Versorgung mit Energie in Form von Fernwärme und verteilen diese im bestehenden Fernwärmenetz. Die Versorgung mit Energie ist eindeutig den Tätigkeitsfeldern des § 2 Abs.2 der BbgKVerf zuzurechnen, insofern ist von einer Rechtfertigung des öffentlichen Zweckes auszugehen.

Die Stadt hat die SWH im Rahmen einer Fernwärmesatzung gemäß § 22 Abs.2 Bbg KVerf mit der Durchführung dieser Aufgabe inklusive der dafür notwendigen Nutzung der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze sowie Nebenanlagen betraut und darüber hinaus die Wegenutzungsrechte für das örtliche Strom- und Gasnetz übertragen.

Durch den überwiegenden Einsatz regenerativer Energieträger bei den SWH verfolgt die Stadt die Umsetzung ihrer anspruchsvollen Klimaschutzziele. Die SWH haben ihre Erzeugungsanlagen auf Basis regenerativer Energien in der Tochtergesellschaft Kraftwerks . und Projektentwicklungsgesellschaft mbH (KPG) ausgegliedert.

Darüber hinaus betreiben die SWH über ihre Tochtergesellschaft Betriebsgesellschaft Stadtbad Hennigsdorf mbH(BSH) ein Hallenbad. Gemäß § 2 Abs.2 BbgKVerf zählt auch dies im Rahmen der gesundheitlichen und sozialen Betreuung, sowie der Entwicklung der Freizeit- und Erholungsbedingungen zu den Aufgaben der Stadt und rechtfertigt den öffentlichen Zweck.

Die Stadtservice Hennigsdorf GmbH (SH) hat als Tochterunternehmen der SWH von der Stadt auf Basis eines entsprechenden Vertrages die Aufgaben der Straßenreinigung, des Winterdienstes, der Grünflächenpflege und den Betrieb des Friedhofes übernommen. Auch diese Aufgaben rechtfertigen gemäß § 2 Abs.2 BbgKVerf den öffentlichen Zweck im Rahmen der Aufgaben der Aufrechterhaltung der öffentlichen Reinlichkeit.

Öffentlicher Zweck . im Besonderen

Die Geschäftstätigkeit der Stadtwerke Hennigsdorf GmbH umfasst die Erzeugung und Lieferung von Energie, insbesondere Fernwärme, die Verteilung von Energie und der Betrieb von Netzen aller Art sowie die entsprechenden Serviceleistungen, Beratungsleistungen, insbesondere

technische Beratung und kaufmännische Dienstleistungen, städtische Dienstleistungen und artverwandte Geschäfte sowie die Vermietung und Verpachtung von Grundstücken, Gebäuden und Einrichtungen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren die Stadtwerke Hennigsdorf GmbH weiterhin hauptsächlich im Bereich der Erzeugung und Lieferung von Fernwärme tätig.

Erzeugerkapazität

Die SWH erzeugt und beliefert überwiegend Kunden im Stadtgebiet mit Fernwärme zur Raumbeheizung und Warmwassererzeugung.

Die Erzeugung von Fernwärme erfolgt in ortsfesten Anlagen. In Hennigsdorf-Zentrum ist eine Wärmeerzeugungsleistung von 26,5 MW installiert, von der 7,5 MW auf Anthrazitkessel, 14,5 MW auf Gas/Ölkessel und 4,5 MW auf das Blockheizkraftwerk (BHKW) entfallen.

Die elektrische Leistung der erdgasbetriebenen BHKW-Module beträgt 3,3 MW. Das BHKW ist derzeit nicht in Betrieb. In Hennigsdorf-Nord ist eine Erzeugerleistung von 15 MW installiert, die je zur Hälfte auf Gas/Öl- und auf Anthrazitkesseln basiert.

Das Heizhaus Stahlwerk hat eine verfügbare Wärmeleistung von 7 MW. Im Heizwerk Eschenallee für das Wohngebiet Nieder-Neuendorf ist eine Erzeugerleistung von 12 MW installiert. Im Versorgungsgebiet Bombardier steht eine Erzeugerkapazität von 19,9 MW zur Verfügung.

Neben der Erzeugung in den Heizwerken Zentrum, Nord, Eschenallee, Stahlwerk und Bombardier betreibt die SWH diverse Einzelerzeugerstätten mit einer Gesamtleistung von ca. 2,1 MW.

Fernwärmeversorgung

Die Versorgung der Kunden erfolgt überwiegend über erdverlegte Fernwärmeleitungen der Fernwärmenetze Hennigsdorf, Bombardier und Nieder-Neuendorf. Die Gesamtlänge der Netze beträgt wie im Vorjahr ca. 48 km.

Im Versorgungsgebiet werden derzeit ca. 9.500 Wohnungen sowie 35 kommunale Einrichtungen und 54 gewerbliche Einrichtungen mit Wärme beliefert. Das entspricht einem Fernwärmeversorgungsgrad von fast 80 %.

Die Energieträger, die zur Erzeugung der an den Kunden gelieferten Wärme eingesetzt werden, sind bereits heute zu mehr als 50% regenerativ. Es ist vorgesehen, diesen Anteil weiter zu erhöhen.

Strom- und Gaskonzession

Mit den Beschlüssen der Stadtverordnetenversammlung vom 10.11.2010 wurden die Konzessionsverträge für den Betrieb des Gas- und Stromverteilnetzes mit Beginn ab 01.10.2011 bzw. 10.12.2011 von der Stadt Hennigsdorf auf die Stadtwerke übertragen.

Am 21.12.2010 erfolgte die Gründung der Tochtergesellschaft Netzbetrieb Hennigsdorf GmbH (NHG) durch die beiden Partner SWH und Alliander AG zu je 50%.

Die unternehmerische Führung und die Finanzierung hat dabei die Alliander AG übernommen.

Neubau Stadtbad und Umbau ehemaliges Puschkin-Gymnasium

Aufgrund des sanierungsbedürftigen Zustands des Stadtbads hat die Geschäftsführung bereits 2009 in Abstimmung mit dem Gesellschafter die notwendigen Untersuchungen zur Ermittlung

des langfristigen Investitionsbedarfs oder entsprechende Alternativen zur Sicherstellung der Aufrechterhaltung eines gleichwertigen Angebots veranlasst.

Nach Vergabe der verschiedenen Planungsleistungen an mehrere Planungsbüros wurden die Arbeiten bis zur Einreichung der Genehmigungsplanung und Erteilung der Baugenehmigung erbracht.

Beteiligungen

Die SWH hält eine 100%-ige Beteiligung an der Stadtservice Hennigsdorf GmbH (SH). Es besteht ein Vertrag mit der Stadt über die Leistungen der Straßenreinigung, des Winterdienstes, der Grünflächenpflege und den Betrieb des Friedhofes.

Weiterhin hält die SWH seit 2006 eine 100%-ige Beteiligung an der Kraftwerks- und Projektentwicklungsgesellschaft mbH (KPG).

Durch die KPG (Biomasse- und Biogas-BHKW) wurde im Berichtsjahr Wärme im Umfang von 68,1 GWh (Vj. 62,7 GWh) an die SWH geliefert. Das entspricht einem Anteil am Gesamtwärmeverkauf der SWH von ca. 50 %, für die damit ein adäquater Brennstoffeinkauf in Höhe von ca. 74 GWh entfällt.

Weiterhin bedeutet dies, dass mehr als 50 % des Wärmebedarfs der Endkunden der SWH auf der Basis regenerativer Energien CO₂-frei beliefert werden können.

Am 22.12.2011 wurde die Betriebsgesellschaft Stadtbad Hennigsdorf mbH (BSH) gebildet. Die Gesellschaft betreibt ab dem 01.01.2012 das mit Wärme und Strom belieferte Stadtbad, welches von der SWH an die BSH verpachtet wird, wobei das Eigentum am Gebäude und den technischen Anlagen und die damit verbundenen Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen bei der SWH verbleiben.

Der Verlust in 2013 in Höhe von T" 248 aus dem Betrieb wurde über einen ab 01.01.2012 wirksamen Ergebnisabführungsvertrag von der SWH übernommen und ausgeglichen. Eine Überführung des Stadtbades in die Gewinnzone erscheint nach wie vor nicht realistisch.

Mit Datum vom 21.12.2010 erfolgte die Gründung der 50%-igen Beteiligung NHG Netzbetrieb Hennigsdorf GmbH (NHG). Gesellschafter der Beteiligung sind die SWH und die Alliander AG. Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, die Errichtung, der Betrieb, die Wartung und Instandhaltung, der Aus- und Rückbau, der Erwerb, die Vermarktung sowie die Nutzung von Netzen und sonstigen Speicherungs- und Verteilungssystemen für Energie (insbesondere Strom und Gas) sowie Energieträgern und die Erbringung und Vermarktung von Dienstleistungen auf diesen Gebieten.

Darstellung des öffentlichen Interesses an der wirtschaftlichen Betätigung

Die Stadtwerke Hennigsdorf GmbH erfüllt Aufgaben im Interesse der gemeinwohlorientierten Daseinsvorsorge.

Die Aufgaben der Energie- und Wärmeversorgung enthalten neben einer zuverlässigen Versorgung auch die Beratung, Unterstützung und Förderung hinsichtlich Energieeinsparmaßnahmen sowie dem Ausbau regenerativer und dezentraler Energieerzeugung. Die Betätigung dient überwiegend der Umsetzung der umweltpolitischen Zielsetzungen der Gemeinde.

Neben der Energieversorgung erfüllt die Gesellschaft als kommunales Querverbundunternehmen bildungs- und gesundheitspolitische Zielsetzungen durch den Betrieb des Stadtbades.

Das dargelegte öffentliche Interesse an der Leistungserbringung und die übertragenen Aufgaben sind durch bestehende Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung gedeckt.

Nebenleistungen

Nebenleistungen werden im Bereich der kaufmännischen Dienstleistungen überwiegend für Beteiligungsunternehmen und andere kommunale Unternehmen erbracht. Sie dienen ausschließlich der verbesserten Ausnutzung der vorhandenen technischen und personellen Ressourcen in den Bereichen Rechnungs- und Finanzwesen.

Darüber hinaus werden ebenfalls im Rahmen der technischen und personellen Ressourcen technische Betriebsführungsleistungen im Rahmen des Firmenverbunds erbracht.

Weitere Informationen

Weitere Informationen - Bilanz

Aktiva	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	13.657,00	72.944,00	54.169,00
Sachanlagen	12.592.377,4	12.251.752,9	12.669.268,2
Finanzanlagen	9	3	1
		11.309.949,0	11.203.389,0
	6.541.509,00	0	0
Summe Anlagevermögen	19.147.543,4	23.634.645,9	23.926.826,2
	9	3	1
Vorräte	273.280,25	296.263,28	326.699,53
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.404.621,81	3.314.988,71	3.126.056,03
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.696.190,46	5.019.534,92	7.006.361,29
Summe Umlaufvermögen	9.374.092,52	8.630.786,91	10.459.116,8
	5	5	5
Rechnungsabgrenzungsposten	164.772,28	287.466,25	245.096,51
	2	0	5
Bilanzsumme	28.686.408,2	32.552.899,0	34.631.039,5
	9	9	7

Passiva	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
	EUR	EUR	EUR
Gezeichnetes Kapital	1.024.000,00	1.024.000,00	1.024.000,00
Kapitalrücklage	7.852.696,27	8.852.696,27	8.852.696,27
Gewinnrücklagen	2.719.000,00	3.219.000,00	3.219.000,00
Bilanzgewinn	1.005.344,81	547.067,33	520.195,29
Summe Eigenkapital	12.601.041,0	13.642.763,6	13.615.891,5
	8	0	6
Sonderposten	1.657.264,00	1.603.088,00	1.662.539,00
Rückstellungen	2.018.192,00	1.948.974,00	1.955.211,41
	0	0	0
	12.021.509,1	15.225.073,4	17.227.397,6
Summe Verbindlichkeiten	1	9	0
Rechnungsabgrenzungsposten	274.402,10	0,00	90.000,00
Latente Steuern	114.000,00	133.000,00	80.000,00
	0	0	0
Bilanzsumme	28.686.408,2	32.552.899,0	34.631.039,5
	9	9	7

Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in Euro	2011	2012	2013
Umsatzerlöse	13.643.225,6 6	15.035.813,9 8	16.167.578,7 9
Sonstige betriebliche Erträge	1.685.098,72	1.369.240,28	756.104,45
Summe Umsätze und Erträge	15.328.324,3 8	16.405.054,2 6	16.923.683,2 4
Materialaufwand und bezogene Leistungen	8.719.671,77	8.936.897,05	9.675.637,24
Personalaufwendungen	2.597.734,66	2.172.163,87	2.066.866,07
Abschreibungen	994.002,75	1.064.132,91	965.005,01
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.438.231,32	3.747.442,72	3.614.512,22
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	207.019,95	247.782,19
Summe Aufwendungen	14.749.640,5 0	16.127.656,5 0	16.569.802,7 3
Finanz- und Zinserträge	276.119,41	399.763,79	396.913,22
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	454.713,02	574.166,18	646.912,16
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	400.090,27	102.995,37	103.881,57
außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	145.000,00	49.623,97	105.642,52
sonstige Steuern	12.720,11	11.648,88	25.111,09
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	242.370,16	41.722,52	-26.872,04

Schuldenstand

Angaben über Schuldenbestand (TÖ)	2011	2012	2013
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
Stand am 01.01.	2.871,5	4.557,1	7.890,1
Tilgung / Abgang	664,4	927,3	856,3
Neuaufnahme / Zugang	2.350,0	4.260,3	3.000,0
Stand 31.12.	4.557,1	7.890,1	10.033,8
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter			
Stand am 01.01.	4.000,0	4.000,0	4.000,0
Tilgung / Abgang	0,0	0,0	0,0
Neuaufnahme / Zugang	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.	4.000,0	4.000,0	4.000,0
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern			
Stand am 01.01.	584,0	584,0	584,0
Tilgung / Abgang	0,0	0,0	84,0
Neuaufnahme / Zugang	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.	584,0	584,0	500,0
Kreditverbindlichkeiten gesamt			

Stand am 01.01.	7.455,5	9.141,09	12.474,1
Tilgung / Abgang	664,4	917,00	940,3
Neuaufnahme / Zugang	2.350,0	4.250,0	3.000,0
Stand 31.12.	9.141,1	12.474,09	14.533,8

4.1 Stadtservice Hennigsdorf GmbH, Hennigsdorf

Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand

Stadtservice Hennigsdorf GmbH, Hennigsdorf

Gegenstand des Unternehmens

Erbringung von Stadtdienstleistungen, insbesondere für Kommunen, z.B. Verkehrsflächenreinigung, Winterdienstleistungen, Straßenunterhaltung, Grünanlagenunterhaltung, Garten- und Landschaftsgestaltung, Transport- und Entsorgungsleistungen sowie Gebäudereinigung, weiterführende Leistungen im Rahmen des Facility-Managements und angrenzende Leistungen.

b) Datum der Unternehmensgründung

Gesellschaftsvertrag vom 03.06.1992, in der Fassung vom 13.07.2009

c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

Mutterunternehmen/ Gesellschafterin: Stadtwerke Hennigsdorf GmbH

d) Organe (Stand 31.12.2013)

Geschäftsführung: André Wille

Aufsichtsrat: kein eigener Aufsichtsrat, aber im Innenverhältnis ist der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft zuständig

Gesellschafterversammlung: Stadtwerke Hennigsdorf GmbH

Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahl	Formel	errechneter Wert		
		2011	2012	2013
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit.a)				
Anlagenintensität	Anlagevermögen x 100 / Bilanzsumme	68,4%	56,9%	46,9%
Eigenkapitalquote	Eigenkapital x 100 / Bilanzsumme	16,8%	8,1%	18,9%
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	aus Bilanz	- Ö	- Ö	- Ö
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit.b)				
Anlagendeckung II	(Eigenkapital + langfr. Fremdkapital) x 100 / Anlagevermögen	24,6%	14,2%	40,3%
Zinsaufwandsquote	Zinsaufwand x 100 Umsatz	0,7%	0,7%	0,5%
Liquidität 3. Grades	Umlaufvermögen x 100 / kurzfr. Fremdkapital	56,8%	64,3%	83,1%
Cashflow	Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Veränder. langfr. RST +/- Außerordentl. Ergeb.	22.969,86 Ö	75.884,71 Ö	160.477,00 Ö
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit.c)				
Gesamrentabilität	(Jahresüberschuss + Fremdkapitalzinsen) x 100 / Bilanzsumme	-20,4%	-5,5%	13,0%
Umsatz	aus GuV	2.137.330,30 Ö	2.173.095,90 Ö	2.331.731,05 Ö
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	aus GuV	-123.192,30 Ö	-46.008,55 Ö	55.200,87 Ö
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit.d)				
Personalaufwandsquote	Personalaufwand x 100 / Umsatz	70,0%	68,8%	68,4%

Anzahl der Mitarbeiter	im Berichtsjahr durchschnittlich beschäftigtes Personal	52	52	54
-------------------------------	--	-----------	-----------	-----------

Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Schwerpunkt der Tätigkeit der Gesellschaft im Berichtsjahr war unverändert das Erbringen von Dienstleistungen für die Stadt Hennigsdorf.

Der Dienstleistungsvertrag mit der Stadt sowie der Bewirtschaftungsvertrag für die städtischen Friedhöfe bilden nach wie vor die wirtschaftliche Grundlage des Unternehmens. Allein diese Verträge haben ein Umsatzvolumen von ca. T^m 1.666, was etwa 71,4 % der Umsatzerlöse in 2013 entspricht.

Hinzu kommen Umsatzerlöse aus Verträgen mit städtischen Einrichtungen und Gesellschaften für gleiche oder ähnliche Dienstleistungen von ca. T^m 409 (17,5 %) sowie weitere Umsätze aus dem Bereich Gebäudemanagement von ca. T^m 35 (1,5 %).

Die Erlöse bei Dritten von ca. T^m 225 entsprechen 9,6 %, die vorrangig aus den Winterdienstverträgen resultieren.

Einer Steigerung der Umsatzerlöse von T^m 2.173 auf T^m 2.332 stehen deutlich höhere Lohnkosten wegen zu hohem Personalbestand auf Grund eines weiterhin übermäßig hohen Krankenstandes im Geschäftsjahr 2013 gegenüber. Hier macht sich vor allem die Altersstruktur des Unternehmens bemerkbar. Bei einem leicht verringertem Altersdurchschnitt von über 46 Jahren sind mittlerweile 27 Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen älter als 50 Jahre und hiervon wiederum 6 männliche Mitarbeiter 60 Jahre und älter.

Die Veränderung des Anlagevermögens resultiert aus den 2013 gegenüber der Planung geringeren Investitionen und den planmäßigen Abschreibungen.

Die Veränderung der flüssigen Mittel ist im Wesentlichen der Verbesserung des Ergebnisses gegenüber dem Vorjahr geschuldet.

Das Eigenkapital hat sich ergebnisbedingt um T^m 55 erhöht und beträgt zum 31.12.2013 T^m 99.

Die Liquiditätslage des Unternehmens hat sich im Berichtsjahr durch die Anpassung der Stadtdienstleistungsverträge verbessert, ist aber weiterhin angespannt. Der Gesellschafter musste dem Unternehmen ein Betriebsmitteldarlehen, wenn auch in wesentlich geringerem Umfang gegenüber dem Vorjahr, zur Verfügung stellen, damit wir allen Zahlungsverpflichtungen nachkommen konnten.

Inwieweit sich damit eine generelle Besserung der finanziellen Situation der Gesellschaft ergibt, kann erst im Verlauf des nächsten Geschäftsjahres, vor allem unter Berücksichtigung der dringend notwendigen Erneuerung der Technik, ersichtlich werden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich im Vergleich zum Vorjahr durch die Tilgungen trotz Anschaffung von neuer Technik verringert.

Die Gesellschaft konnte ihren finanziellen Verpflichtungen jederzeit nachkommen. Die Lage ist zusammenfassend als stabil zu bezeichnen.

Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Die Verträge mit der Stadt Hennigsdorf über Stadtdienstleistungen bestehen bis zum 31.12.2017.

Anhand des Jahresabschlusses 2013 erfolgt eine Nachkalkulation der Selbstkostenpreise für das Geschäftsjahr 2015 und eine gegebenenfalls erforderliche preisliche Anpassung. Hiervon ausgeschlossen sind die Preise für den Winterdienst, da diese nur alle 5 Jahre angepasst werden. Der Vertrag über die Bewirtschaftung der Friedhöfe läuft bis zum 31.07.2018. Eine preisliche Anpassung der Selbstkostenpreise erfolgt ebenfalls auf der Basis der Selbstkostenpreise 2013 zum Beginn des Jahres 2015.

Im Geschäftsjahr 2014 wird bei dem preislich festgeschriebenen und beauftragten Leistungsumfang auch unter Berücksichtigung der stetig steigenden Personal- und Materialkosten mit einem positiven Ergebnis gerechnet.

Nach dem derzeitigen Kenntnisstand und den Erfahrungen der letzten Jahre wird voraussichtlich, auch bei ungünstigem Verlauf von Zahlungseingängen, der bewilligte Betriebsmittelkredit des Gesellschafters nicht in Anspruch genommen.

Die Investitionen der kommenden Jahre werden auf Grund der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens vorrangig über Fremdmittel durchführbar sein.

Für das Geschäftsjahr 2014 wird aus derzeitiger Sicht ein Ergebnis im Rahmen der Planung in Höhe von 19 T' erwartet.

Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	im Wirtschaftsjahr 2013	Kurzbeschreibung				
4a	Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht 4b entsprechen)	-				
4b	Gewinnentnahmen / Verlustausgleiche	-				
4c	gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	-				
4d	sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	<p>Betriebsmitteldarlehen von der Stadtwerke Hennigsdorf GmbH von bis zu 200.000,00 " (Inanspruchnahme zum 31.12.: 0,00 ")</p> <p>Die Leistungsbeziehungen mit der Stadt Hennigsdorf erfolgen direkt in die Gebührenhaushalte.</p> <p>Aus Leistungsbeziehungen mit verbundenen Unternehmen bestehen zum 31.12.</p> <table> <tr> <td>Forderungen</td> <td>3.573,74 "</td> </tr> <tr> <td>Verbindlichkeiten</td> <td>9.907,26 "</td> </tr> </table>	Forderungen	3.573,74 "	Verbindlichkeiten	9.907,26 "
Forderungen	3.573,74 "					
Verbindlichkeiten	9.907,26 "					

Weitere Informationen

Weitere Informationen - Mehrjahresvergleich Bilanz

Aktiva	31.12.2011 EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2013 EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	455,00	280,00	791,00
Sachanlagen	363.543,00	306.799,00	244.295,00
Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
Summe Anlagevermögen	363.998,00	307.079,00	245.086,00
Vorräte	24.969,10	22.854,83	13.255,97
Forderungen und sonstige	48.292,49	68.490,90	80.335,20
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	94.051,48	140.275,73	182.888,06
Summe Umlaufvermögen	167.313,07	231.621,46	276.479,23
Rechnungsabgrenzungsposten	1.082,85	700,58	783,14
Bilanzsumme	532.393,92	539.401,04	522.348,37

Passiva	31.12.2011 EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2013 EUR
Gezeichnetes Kapital	77.000,00	77.000,00	77.000,00
Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00
Gewinnrücklagen	233.107,13	233.107,13	233.107,13
Bilanzgewinn	-220.425,10	-266.433,65	-211.232,78
Summe Eigenkapital	89.682,03	43.673,48	98.874,35
Sonderposten	0,00	0,00	0,00
Summe Rückstellungen	144.515,00	180.639,00	166.961,00
Summe Verbindlichkeiten	298.196,89	315.088,56	256.513,02
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
Latente Steuern	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme	532.393,92	539.401,04	522.348,37

Mehrfjahresvergleich Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in Euro	2011	2012	2013
Umsatzerlöse	2.137.330,30	2.173.095,90	2.331.731,05
Bestandsveränderung fertige und unfertige	-8.875,35	-3.775,20	-3.622,84
sonstige betriebliche Erträge	15.997,88	25.178,31	29.929,69
Summe Umsätze und Erträge	2.144.452,83	2.194.499,01	2.358.037,90
Materialaufwand und bezogene Leistungen	246.039,65	227.962,42	199.328,54
Personalaufwendungen	1.495.419,79	1.494.384,41	1.593.834,62
Abschreibungen	146.162,16	121.893,26	105.276,13
sonstige betriebliche Aufwendungen	365.619,73	379.728,22	391.681,88
Summe Aufwendungen	2.253.241,33	2.223.968,31	2.290.121,17
Finanz- und Zinserträge	816,50	588,44	283,79
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	14.600,06	16.274,19	12.507,65

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-122.572,06	-45.155,05	55.692,87
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
sonstige Steuern	620,24	853,50	492,00
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-123.192,30	-46.008,55	55.200,87

Mehrjahresvergleich Schuldenbestand

Angaben über Schuldenbestand (TÖ)	2011	2012	2013
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
Stand am 01.01.	143,5	205,9	200,8
Tilgung / Abgang	63,8	61,7	58,0
Neuaufnahme / Zugang	126,2	56,6	23,0
Stand 31.12.	205,9	200,8	165,8
Kreditverbindlichkeiten gesamt			
Stand am 01.01.	143,5	205,9	200,8
Tilgung / Abgang	63,8	61,74	58,0
Neuaufnahme / Zugang	126,2	56,6	23,0
Stand 31.12.	205,9	200,8	165,8

4.2 Kraftwerks- und Projektentwicklungsgesellschaft Hennigsdorf mbH, Hennigsdorf

Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand

Kraftwerks- und Projektentwicklungsgesellschaft Hennigsdorf mbH, Hennigsdorf

Gegenstand des Unternehmens:

Vorbereitung, Projektierung . auch für Dritte- , Entwicklung, Bau und Betrieb von Wärmeerzeugungsanlagen, ggf. auch für Stromerzeugung, auf der Grundlage von unterschiedlichen Brennstoffen; Vertrieb der produzierten Produkte und Handel mit Brennstoffen.

Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind.

b) Datum der Unternehmensgründung

29. September 2006, Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 5. Februar 2007.

c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

Mutterunternehmen/ Gesellschafterin: Stadtwerke Hennigsdorf GmbH

d) Organe (Stand 31.12.2013)Geschäftsführung: Thomas BethkeAufsichtsrat:kein eigener Aufsichtsrat, aber im
Innenverhältnis ist der Aufsichtsrat der
Muttergesellschaft zuständigGesellschafterversammlung: Stadtwerke Hennigsdorf GmbH**Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)**

Kennzahl	Formel	errechneter Wert		
		2011	2012	2013
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit.a)				
Anlagenintensität	Anlagevermögen x 100 / Bilanzsumme	76,4%	74,5%	73,4%
Eigenkapitalquote	Eigenkapital x 100 / Bilanzsumme	4,8%	7,2%	10,3%
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	aus Bilanz	- Ö	- Ö	- Ö
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit.b)				
Anlagendeckung II	(Eigenkapital + langfr. Fremdkapital) x 100 / Anlagevermögen	76,3%	73,3%	70,7%
Zinsaufwandsquote	Zinsaufwand x 100 Umsatz	15,9%	13,6%	11,4%
Liquidität 3. Grades	Umlaufvermögen x 100 / kurzfr. Fremdkapital	216,6%	188,5%	182,9%
Cashflow	Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Veränder. langfr. RST +/- Außerordentl. Ergeb.	1.441.086,74 Ö	1.309.644,97 Ö	1.375.476,39 Ö

Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit.c)				
Gesamtrentabilität	(Jahresüberschuss + Fremdkapitalzinsen) x 100 / Bilanzsumme	8,53%	7,55%	7,80%
Umsatz	aus GuV	6.483.457,09 Ö	7.001.523,58 Ö	7.611.934,51 Ö
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	aus GuV	565.219,36 Ö	415.969,94 Ö	471.807,29 Ö
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit.d)				
Personalaufwandsquote	Personalaufwand x 100 / Umsatz	2,5%	2,2%	2,3%
Anzahl der Mitarbeiter (ohne Geschäftsführung)	im Berichtsjahr durchschnittlich beschäftigtes Personal	0	0	0

Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war die KPG mbH im Bereich der Erzeugung und Lieferung von Fernwärme und Strom tätig.

Die Lieferung der Wärme erfolgte an den einzigen Kunden SWH durch das Biomasseheizkraftwerk im Rahmen des regulären Fernwärmepreisindex-gebundenen Wärmelieferungsvertrages und durch das Bioerdgas-BHKW im Dauerbetrieb auf der Grundlage eines HEL-gebundenen Wärmelieferungsvertrages.

Die in den Anlagen erzeugte Elektroenergie wird ausschließlich in das Stromnetz des regionalen Stromversorgungsunternehmens E.ON edis eingespeist.

Gleichzeitig wurde die Sicherung der langfristigen Holzversorgung forciert.

Die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft wird als zufriedenstellend eingeschätzt, was sich unter anderem auch im positiven Ergebnis des Jahres ausdrückt. So konnte das geplante Ergebnis in Höhe von T" 7 um T" 465 mit T" 472 übererfüllt werden.

Die Bilanzsumme der KPG Hennigsdorf mbH belief sich zum Bilanzstichtag auf T" 17.193. Sie hat sich gegenüber dem Vorjahr (T" 18.108) um 5,0 % verringert. Die Verringerung der Bilanzsumme ist auf der Aktivseite im Wesentlichen auf die Abnahme des Anlagevermögens und auf der Passivseite auf den Rückgang der Bankverbindlichkeiten zurückzuführen.

Die Vermögensstruktur ist durch einen Anteil vom Anlagevermögen an der Bilanzsumme von 73,4 % gekennzeichnet. Das Anlagevermögen verringerte sich um T" 878 auf T" 12.612.

Wesentlich dafür sind die vorgenommenen Abschreibungen.

Bei den Finanzanlagen handelt es sich um zwei langfristige Ausleihungen, die durch selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaften der Darlehensnehmerin zugunsten der refinanzierenden Bank besichert sind.

Das Umlaufvermögen verringerte sich hauptsächlich durch den Rückgang der Forderungen und sonstigen Aktiva (T" 1.133) um T" 85. Unser Vorratsvermögen betrug zum Ende des Berichtsjahres T" 176 und lag um T" 7 geringfügig unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang der Forderungen und sonstigen Aktiva resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund zeitnaher Vergütung.

Das Eigenkapital erhöhte sich ergebnisbedingt um T" 472 auf T" 1.778. Die Eigenkapitalquote

beträgt nunmehr 10,3 % und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 43 % verbessert.

14,6 % der Bilanzsumme entfallen auf kurzfristige Verbindlichkeiten und 33,6 % auf mittelfristige Verbindlichkeiten.

Die Darlehen gegenüber der DKB wurden im Berichtsjahr planmäßig getilgt.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um T" 610 gestiegen. Die Ursache hierfür ist unter anderem die Verschiebung der Wartungen in die Sommermonate und die gegenüber dem Vorjahr stabilere Fahrweise. Damit konnte auch der Mehrverbrauch beim Materialaufwand mehr als kompensiert werden, so dass das Rohergebnis um T" 383 gegenüber dem Vorjahr anstieg. Der Umsatz wurde ausschließlich im Inland erzielt. Die Erlöse und sonstigen betriebliche Erträge betreffen im Wesentlichen Wärmelieferungen (T" 4.627; Vj. T" 3.997), Erträge aus Stromlieferungen (T" 2.985; Vj. T" 3.005) und Erstattungen durch das Hauptzollamt (T" 99; Vj. T" 100).

Der Materialaufwand entfällt im Wesentlichen mit T" 3.267 (Vj. T" 3.156) auf Brennstoffkosten, mit T" 504 (Vj. T" 406) auf Energiekosten, mit T" 237 (Vj. T" 279) auf Reparatur- und Instandhaltungskosten und mit T" 229 (Vj. T" 215) auf Kosten für die technische Betriebsführung.

Das Finanzergebnis (T" -815; Vj. T" -908) ergibt sich aus den Zinserträgen (TE 54; Vj. T" 44) auf Bankguthaben und Zinsaufwendungen (T" 869; Vj. T" 952).

Die Geschäftsführung beurteilt den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage als positiv. Infolge der durchgeführten Maßnahmen im Biomasse-Heizkraftwerk als auch des Bioerdgas-BHKW \S liegt das Ergebnis über den Erwartungen.

Die Versorgungssicherheit für Holzhackschnitzel steigt durch die stabilere Versorgung aus dem Projekt Biber Forst und der Gewinnung von weiteren Holzlieferanten.

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit zu erfüllen.

Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3KomHKV)

Im Jahr 2014 werden die Aktivitäten zur langfristigen Holzsicherung intensiv weiter verfolgt. Der der KPG zur Verfügung stehende Kreditrahmen zur Finanzierung des Projekts wurde durch Beschluss des Aufsichtsrates auf 4 Mio " aufgestockt.

Zusätzlich wird der KPG ebenfalls durch Beschluss des Aufsichtsrates ein mittelfristiges Betriebsmitteldarlehen in Höhe von bis 1 Mio " eingeräumt, um begleitende Aufwendungen und die Tilgung der Darlehen liquiditätsmäßig abdecken zu können.

Für das Jahr 2014 ist aufgrund der anstehenden Wartungsstufen der Erzeugungsanlagen mit einem höheren Wartungsaufwand zu rechnen. Aufgrund der geplanten wartungsbedingten Stillstandszeiten der Erzeugungsanlagen und der begleitenden Aufwendungen zur Verfolgung der Aktivitäten zur langfristigen Holzbeschaffung in Polen erwartet die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2014 nur ein leicht positives Ergebnis.

Nach wie vor ist trotz des Dauerbetriebs der Anlagen eine hohe Arbeitsbelastung für alle Beteiligten zu verzeichnen. Aufgrund der abnehmenden Zinsbelastung wird für 2015 ein positives Ergebnis in Höhe von ca. T" 228 erwartet.

Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	im Wirtschaftsjahr 2013	Kurzbeschreibung
4a	Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht 4b entsprechen)	-
4b	Gewinnentnahmen / Verlustausgleiche	-
4c	gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	Patronatserklärung der SWH gegenüber der Deutschen Kreditbank AG über 16,8 Mio. "
4d	sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafterin : aus Darlehen: 3.000.000,00 " Aus Leistungsbeziehungen insbesondere Wärmelieferungen und Betriebsführung bestehen zum 31.12. Forderungen gegen verbundene Unternehmen 516.716,26 " Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen 277.799,82 "

Weitere Informationen

Weitere Informationen - Mehrjahresvergleich - Bilanz

Aktiva	31.12.2011 EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2013 EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	151,00	0,00	0,00
Sachanlagen	14.182.655,03	13.289.541,00	12.412.406,00
Finanzanlagen	124.000,00	200.000,00	200.000,00
Summe Anlagevermögen	14.306.806,03	13.489.541,00	12.612.406,00
Vorräte	22.500,00	182.900,00	175.900,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	908.408,53	1.198.957,69	1.119.789,22
Guthaben bei Kreditinstituten	3.471.234,46	3.217.028,00	3.272.358,39
Summe Umlaufvermögen	4.402.142,99	4.598.885,69	4.568.047,61
Rechnungsabgrenzungsposten	20.296,81	19.474,28	12.988,31
Bilanzsumme	18.729.245,83	18.107.900,97	17.193.441,92

PASSIVA	31.12.2011 EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2013 EUR
Gezeichnetes Kapital	100.000,00	100.000,00	100.000,00
Kapitalrücklage	1.911.000,00	1.911.000,00	1.911.000,00
Bilanzverlust	-1.120.828,63	-704.858,69	-233.051,40
Summe Eigenkapital	890.171,37	1.306.141,31	1.777.948,60
Summe Rückstellungen	53.850,00	106.968,00	107.011,00
Summe Verbindlichkeiten	17.785.224,46	16.694.791,66	15.308.482,32
Bilanzsumme	18.729.245,83	18.107.900,97	17.193.441,92

Mehrjahresvergleich - Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in Euro	2011	2012	2013
Umsatzerlöse	6.483.457,09	7.001.523,58	7.611.934,51
sonstige betriebliche Erträge	538.116,86	187.919,57	144.249,63
Summe Umsätze und Erträge	7.021.573,95	7.189.443,15	7.756.184,14
Materialaufwand und bezogene Leistungen	3.660.269,78	4.126.877,37	4.309.844,19
Personalaufwendungen	160.914,47	154.940,27	173.176,27
Abschreibungen	875.867,38	893.675,03	903.669,10
sonstige betriebliche Aufwendungen	772.640,84	656.518,68	972.299,58
Summe Aufwendungen	5.469.692,47	5.832.011,35	6.358.989,14
Finanz- und Zinserträge	58.207,55	43.845,52	54.326,29
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.032.460,03	951.354,06	869.384,04
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	577.629,00	449.923,26	582.137,25
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	22.026,00	97.192,50
sonstige Steuern	12.409,64	11.927,32	13.137,46
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	565.219,36	415.969,94	471.807,29

Mehrjahresvergleich - Schuldenbestand

Angaben über Schuldenbestand (TÖ)	2011	2012	2013
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
Stand am 01.01.	15.345,2	14.250,9	12.806,6
Tilgung / Abgang	1.444,3	1.444,3	1.444,3
Neuaufnahme / Zugang	350,0	0,0	0,0
Stand 31.12.	14.250,9	12.806,6	11.362,2
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			
Stand am 01.01.	3.000,0	3.000,0	3.000,0
Tilgung / Abgang	0,0	0,0	0,0
Neuaufnahme / Zugang	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.	3.000,0	3.000,0	3.000,0

Kreditverbindlichkeiten gesamt			
Stand am 01.01.	18.345,2	17.250,9	15.806,6
Tilgung / Abgang	1.444,3	1.444,3	1.444,3
Neuaufnahme / Zugang	350,0	0,0	0,0
Stand 31.12.	17.250,9	15.806,6	14.362,2

4.3 Betriebsgesellschaft Stadtbad Hennigsdorf mbH

Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand

Betriebsgesellschaft Stadtbad Hennigsdorf mbH, Hennigsdorf

Gegenstand des Unternehmens:

Betrieb von Schwimmbädern, Saunen und anderen Sportanlagen sowie der dazugehörige Gastronomiebetrieb für die allgemeine Öffentlichkeit sowie artverwandte Geschäfte.

b) Datum der Unternehmensgründung

Gesellschaftsvertrag vom 22.12.2011

c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

Mutterunternehmen/ Gesellschafterin: Stadtwerke Hennigsdorf GmbH

d) Organe (Stand 31.12.2013)

Geschäftsführung: Thomas Bethke
Bärbel Sachtleben

Aufsichtsrat: kein eigener Aufsichtsrat, aber im Innenverhältnis ist der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft zuständig

Gesellschafterversammlung: Stadtwerke Hennigsdorf GmbH

Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahl	Formel	errechneter Wert		
		2011	2012	2013
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit.a)				
Anlagenintensität	Anlagevermögen x 100 / Bilanzsumme	0,0%	0,0%	0,0%
Eigenkapitalquote	Eigenkapital x 100 / Bilanzsumme	0,0%	69,4%	68,2%
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	aus Bilanz	- Ö	- Ö	- Ö

Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit.b)				
Anlagendeckung II	(Eigenkapital + langfr. Fremdkapital) x 100 / Anlagevermögen	--	--	--
Zinsaufwandsquote	Zinsaufwand x 100 Umsatz	--	0,0%	0,0%
Liquidität 3. Grades	Umlaufvermögen x 100 / kurzfr. Fremdkapital	--	334,64%	323,5%
Cashflow	Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Veränder. langfr. RST +/- Außerordentl. Ergeb.	-25 Ö	- Ö	975 Ö
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit.c)				
Gesamrentabilität	(Jahresüberschus s + Fremdkapitalzinse n) x 100 / Bilanzsumme	0,0%	0,0%	0,0%
Umsatz	aus GuV	- Ö	440.961,95 Ö	450.719,68 Ö
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	aus GuV	-25 Ö	- Ö	- Ö

	Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit.d)			
Personalaufwandsquote	Personalaufwand x 100 / Umsatz	--	87,4%	92,0%
Anzahl der Mitarbeiter (ohne Geschäftsführung)	im Berichtsjahr durchschnittlich beschäftigtes Personal	0	8	8

Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft erstreckte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr im Wesentlichen auf die Durchführung des regulären Schwimmbadbetriebes mit der Gewährleistung der technischen und Badaufsicht, Durchführung von verschiedenen Kursen (Aqua-Fitness, Schwimmkursen), der Bereitstellung für die Durchführung des Schulschwimmens und Vereinstraining, den Betrieb der Sauna sowie Solariumbetrieb und Verkauf von Shop-Produkten für den allgemeinen Schwimmbedarf.

Im Jahr 2013 hatte das Stadtbad 145.570 Besucher. Damit lagen die Besucherzahlen mit ca. 2.500 über dem Niveau des Vorjahres (ca. 143.000).

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft entsprach den Erwartungen der Geschäftsführung. Eine Überführung des Stadtbades in die Gewinnzone erscheint nach wie vor nicht realistisch, da es in seiner wirtschaftlichen Entwicklung unter den gegebenen Verhältnissen stagniert.

Die Bilanzsumme der BSH belief sich zum Bilanzstichtag auf T" 440. Sie hat sich gegenüber dem Vorjahr um T" 7 erhöht. Die Erhöhung der Bilanzsumme ist auf der Aktivseite im Wesentlichen auf die Erhöhung der Forderungen und sonstigen Aktiva und auf der Passivseite auf die Erhöhung der Rückstellungen sowie der Verbindlichkeiten zurückzuführen.

Das Eigenkapital ist mit T" 300 gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben. Die Eigenkapitalquote beträgt 68,2 % und hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme um 1,1 % Punkte verringert.

31,8 % der Bilanzsumme entfallen auf kurzfristige und mittelfristige Verbindlichkeiten. Die Liquiditätsslage ist als gut zu bezeichnen, die Bankguthaben decken die kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Abschlussstichtag.

Die Erlöse und sonstige betriebliche Erträge betreffen im Wesentlichen mit T" 307 (Vj. T" 287) Einnahmen aus dem regulären Schwimm- und Saunabetrieb, mit T" 133 (Vj. T" 140) aus Einnahmen für Schulschwimmen, Vereine und Kurse sowie mit T" 62 (Vj. T" 62) aus weiterberechneten Leistungen.

Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Für das Jahr 2014 wird ein negatives Ergebnis in Höhe von ca. T" 308, für 2015 ein weiteres negatives Ergebnis mindestens in Höhe des Vorjahres erwartet. Größter Posten bei den Aufwendungen sind die Personalkosten, welche aber aufgrund der bestehenden gesetzlichen Aufsichtspflichten und der Gewährleistung der technischen Sicherheit eher das Minimum

darstellen.

Wie weit sich die Entwicklung positiv mit dem Betrieb eines neu errichteten Schwimmbades verbessern kann, kann aus heutiger Sicht nicht abschließend beurteilt werden.

Durch den jährlichen finanziellen Ausgleich der Verluste gemäß dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag wird die Gesellschaft in die Lage versetzt, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	im Wirtschaftsjahr 2013	Kurzbeschreibung
4a	Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht 4b entsprechen)	-
4b	Gewinnentnahmen / Verlustausgleiche	Forderungen aus Verlustausgleich 247.782,19 "
4c	gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	-
4d	sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	Leistungsbeziehungen mit der Stadt (Schulschwimmen) werden direkt mit den Haushaltsstellen abgerechnet. Aus Leistungsbeziehungen mit verbundenen Unternehmen bestehen zum 31.12. Verbindlichkeiten 3.405,16 "

Weitere Informationen

Weitere Informationen - Mehrjahresvergleich - Bilanz

Aktiva	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
	EUR	EUR	EUR
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	33,01	214.615,14	260.306,31
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	25.050,93	216.930,35	177.487,25
Summe Umlaufvermögen	25.083,94	431.545,49	437.793,56
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	993,00	1.787,70
Bilanzsumme	25.083,94	432.538,49	439.581,26

assiva	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
	EUR	EUR	EUR
Gezeichnetes Kapital	25.000,00	100.000,00	100.000,00
Kapitalrücklage	0,00	200.000,00	200.000,00
Summe Eigenkapital	25.000,00	300.000,00	300.000,00
Summe Rückstellungen	83,94	8.862,39	9.898,01
Summe Verbindlichkeiten	0,00	120.093,82	125.418,36
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	3.582,28	4.264,89
Bilanzsumme	25.083,94	432.538,49	439.581,26

Mehrjahresvergleich - Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in Euro	2011	2012	2013
Umsatzerlöse	0,00	440.961,95	450.719,68
sonstige betriebliche Erträge	0,00	63.422,38	63.485,37
Summe Umsätze und Erträge	0,00	504.384,33	514.205,05
Materialaufwand und bezogene Leistungen	0,00	201.433,10	205.069,25
Personalaufwendungen	0,00	385.610,00	414.530,84
Abschreibungen	0,00	0,00	975,00
sonstige betriebliche Aufwendungen	150,64	124.430,69	141.519,36
Summe Aufwendungen	150,64	711.473,79	762.094,45
Finanz- und Zinserträge	125,15	69,51	170,48
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-25,49	-207.019,95	-247.718,92
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	63,27
Erträge aus Verlustübernahme	0,00	207.019,95	247.782,19
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-25,49	0,00	0,00

**5. Osthavelländische Trinkwasserversorgung und
Abwasserbehandlung GmbH****Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)****a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:**

Name: Osthavelländische Trinkwasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH

Sitz: Falkensee

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die Erbringung von Leistungen zur Versorgung der Bürger und Kommunen, von Unternehmen der Industrie, der Landwirtschaft und sonstigen Abnehmern mit Trink- und Brauchwasser sowie zur Erbringung von Dienstleistungen bei der Abwasserableitung, -behandlung und -beseitigung einschließlich der Übernahme der Betriebsführung von privatrechtlich oder öffentlich-rechtlich organisierten Unternehmen und Betrieben jeglicher Art im Bereich der Trinkwasser-versorgung und Abwasserbeseitigung.

b) Datum der Unternehmensgründung:

Gesellschaftsvertrag vom 09.03.1994

c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/ Träger mit Angabe der jeweiligen Geschäftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (einschließlich seiner mittelbaren Beteiligungen):

Gesellschafter der OWA GmbH	Stammkapital in T€	Anteile in %
Stadt Falkensee	41	31,06
Stadt Hennigsdorf	26	19,70
Stadt Velten	12	9,09
Stadt Oranienburg (OT Germendorf)	2	1,52
Gemeinde Dallgow-Döberitz	9	6,82
Gemeinde Leegebruch	7	5,30
Gemeinde Oberkrämer	4	3,05
Zweckverband Kremmen	12	9,09
Zweckverband Glien	12	9,09
Zweckverband Havelländisches Luch	7	5,30
gesamt	132	100,00

Beteiligungen der OWA GmbH	Stammkapital in T€	Anteile in %
GfW Gesellschaft für Wirtschaftsdienstleistungen mbH	50	100,00
HWG Havelländische Wasser GmbH	260	11,58

d) Organe (Stand 31.12.2013)

Geschäftsführer: Herr Günter Fredrich

Prokuristen: Herr Olaf Müller
Herr Klaus Höckel

Aufsichtsrat: Herr Thomas Bethke, Vorsitzender
Herr Thomas Zylla, stellvertretender Vorsitzender
Herr Erwin Bathe
Herr Jürgen Hemberger
Herr Peter Heydenbluth
Herr Helmut Jilg
Herr Peter Kissing
Herr Peter Leys
Frau Hübner
Herr Peter Müller
Herr Bodo Oehme
Herr Christian Pust
Herr Klaus-Jürgen Sasse
Herr Andreas Schulz

Gesellschafterversammlung: siehe unter c) Beteiligungsverhältnisse/Gesellschafter

Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahl	errechneter Wert	2011	2012	2013
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)				
Anlagenintensität	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	91,9%	91,2%	92,6%
Eigenkapitalquote (ohne SOPO)	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	60,6%	62,3%	66,2%
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	Wert aus der Bilanz	0	0	0
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)				
Anlagendeckung II	$\frac{\text{Eigenkap.} + \text{langfr. FK} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	66,5%	68,8%	69,5%
Zinsaufwandsquote	$\frac{\text{Zinsaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	6,2%	5,2%	4,5%
Liquidität 3. Grades	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfrist. Fremdkapital (inkl. Rück.)}}$	97,8%	109,4%	94,7%
Cashflow	Jahresergebnis + Abschreibungen +/-Zun./Abn. der langfristigen Rückstellungen +außerordentl. Aufwendungen -Außerordentl. Erträge	3.737.890 "	3.851.244 "	3.521.917 "
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)				
Gesamtkapitalrentabilität	$\frac{(\text{Jahresfehlbetr.} + \text{FKZinsen}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	2,3%	2,5%	1,9%
Umsatz	Wert aus GuV	14.358.129 "	14.661.683 "	14.782.942 "
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	Wert aus GuV	601.292 "	941.004 "	544.951 "
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)				
Personalaufwandsquote	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	44,6%	44,1%	44,9%
Anzahl der Mitarbeiter	im Berichtsjahr durchschn. beschäftigtes Personal	123	120	118

Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist 2013 insbesondere durch die planmäßigen Abschreibungen bei gleichzeitig geringeren Investitionen und die Sondertilgung von Krediten deutlich gefallen von T" 67.421 2012 auf T" 64.779 2013.

Wegen der damit verbundenen Reduzierung der liquiden Mittel, ging auch das Umlaufvermögen insgesamt zurück.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital.

Die Anlagenintensität (Verhältnis von Anlagevermögen zur Bilanzsumme) liegt mit 92,7 % über dem Branchendurchschnitt (73,0% . 92,5 %).

Im Vergleich zum Jahresabschluss 2012 stieg die Eigenkapitalquote der OWA 2013 von 50,7 % weiter auf 53,4 % an und liegt im Branchendurchschnitt (34 % . 54 %).

Finanzlage

Das Finanzergebnis konnte erneut verbessert werden und betrug 2013 T" - 637.

Die OWA hat bei einem Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit von T" 3.522, sowie einem Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von T" 2.354 und aus der Finanzierungstätigkeit von T" 2.151 ihren Finanzmittelbestand um T" 983 verringert.

Die Liquidität der Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt im Geschäftsjahr gegeben.

Ertragslage

Für die wirtschaftliche Tätigkeit der OWA war der vom Aufsichtsrat am 20.02.2013 beschlossene Wirtschaftsplan für 2013 maßgeblich.

Der Plan und das erreichte Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung 2013 sind aus folgender Gegenüberstellung ersichtlich:

Betriebsaufwand	15.051,7	15.075,0	23,3
Betriebsergebnis	765,3	1.436,2	670,9
Zinserträge	29,3	23,7	-5,6
Zinsaufwendungen	669,2	661,1	-8,1
Zinsergebnis	-639,9	-637,4	2,5
Ergebnis der gewöhnl. Gesch.tätigkeit	125,4	798,8	673,4
Steuern	120,0	253,8	133,8
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	5,4	545,0	539,6

Der Plan sah ein positives Ergebnis der Geschäftstätigkeit T" 125 und einen Jahresüberschuss T" 5 vor.

Die Ursachen für den im "Ist" deutlich höheren Betriebsertrag liegen im höheren Trinkwasserumsatz, sonstigen Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen. Bezüglich der Umsätze wird auf Abschnitt 2.2 Geschäftsverlauf verwiesen.

Höhere sonstige betriebliche Erträge im "Ist" gegenüber dem "Plan" resultieren aus einer Vielzahl von Einzelpositionen.

Der Betriebsaufwand und das Zinsergebnis liegen auf dem geplanten Niveau.

Unter Berücksichtigung einer Steuerlast von T" 254 verbleibt ein Jahresüberschuss von T" 545.

Die Preise der Gesellschaft für den Trinkwasserbereich blieben auch im abgelaufenen Geschäftsjahr konstant: Der Mengenpreis für Endverbraucher beträgt seit dem 01.10.2001 netto 1,40 "/m³. Der Grundpreis für einen Hausanschluss mit einem Wasserzähler Qn 2,5 (entspricht in der Regel einem Einfamilienhaus) beträgt pro Tag netto 0,16 " .

Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Prognosenbericht

Die Unternehmensentwicklung basiert auf einer Mittelfristplanung für den Zeitraum 2014 bis 2017.

Für den gesamten Zeitraum werden leicht steigende Umsätze, aber auch ein leichter Zuwachs bei allen Aufwandspositionen erwartet, so dass das Ergebnis in etwa auf einem konstanten Niveau, mit Ausnahme 2015, verbleiben wird.

Der vorübergehende starke Anstieg des Personalaufwandes von 2014 zu 2015 ist dem Bemühen der Geschäftsführung geschuldet das altersbedingte Ausscheiden von Erfahrungsträgern durch Einstellung und Ausbildung junger Fachkräfte auszugleichen.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2014 sieht bei Erträgen von T" 16.047 und Aufwendungen von T" 15.845 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von T" 202 vor. 2015 würde nach der Mittelfristplanung bei Erträgen das Ergebnis auf ca. T" 125 fallen, während es in den Folgejahren wieder auf ein Niveau von knapp T" 200 ansteigen soll.

In allen Jahren wird ein Jahresüberschuss erwartet, der in Abhängigkeit von der Höhe der Ertragssteuern schwankt.

Chancenbericht

Die Geschäftsführung sieht, Dank der guten Kundenstruktur, die bei der Trinkwasserversorgung im Versorgungsgebiet aus über 90 % Hausanschlüssen für Wohnungen und bei den Betriebsführungen aus öffentlich rechtliche Kunden mit langfristigen Verträgen besteht, keine wirtschaftlichen Bestandsgefährdungspotentiale.

Auf Grund des gewählten Geschäftsmodells der OWA mit 100 % öffentlich rechtlichen Gesellschaftern werden auch hinsichtlich rechtlicher Bestandsgefährdungspotentiale keine Risiken gesehen.

Den Forderungen der Politik nach Modernisierung der Wasserwirtschaft wird die OWA durch freiwillige Teilnahme am Benchmarking (so u.a. am landesweiten Kennzahlenvergleich) sowie Kooperation und Zusammenarbeit gerecht, welche auch Chancen zur Hebung von Effizienzen beinhaltet.

Mit einem, zuletzt 2012 extern auditierten, Qualitätsmanagementsystem (QMS) beugt die Geschäftsführung Organisationsverschulden weitgehend vor und setzt einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess praxisnah um.

Darüber hinaus hat die Geschäftsführung Ende 2013 beschlossen ein Energiemanagementsystem (EnMS) in das QMS zu integrieren.

Risikobericht

Ertragsverfallrisiken

Bei der derzeitigen Kundenstruktur stellen auch starke Schwankungen im jährlichen Verbrauchsverhalten keine unabwendbare Gefahr für den Ertrag des Unternehmens dar. Bei ihren Planungen geht die Geschäftsführung stets von vorsichtigen, dem durchschnittlichen Verbrauchsverhalten entsprechenden, Ansätzen aus.

Operative Risiken

Die zu überwachenden Frühwarnsignale sind im technischen und kaufmännischen Bereich definiert und in das umfangreiche QMS eingebunden.

Die technischen Parameter werden täglich und die kaufmännischen täglich, monatlich und quartalsweise überwacht und ausgewertet.

Aus diesem Grunde hat die Geschäftsführung darauf verzichtet ein separates Risikomanagement System (RMS) zusätzlich zu installieren.

Finanzielle Risiken

Nennenswerte finanzielle Risiken existieren nicht.

Andere finanzielle Risiken sind durch entsprechende Bilanzierung (Einzel- und Pauschalwertberichtigung, Rückstellungen) abgedeckt.

Steuer- und Rechtsrisiken

Es sind keine Steuer- und Rechtsrisiken bekannt.

Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	Wirtschaftsjahr 2013	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht 4.b entsprechen)	keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche	keine
4.c	gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	Die Finanzbeziehungen im Rahmen der TW-Lieferungen laufen direkt über die entsprechenden Haushaltsstellen. Im Rahmen der Betriebsführungen laufen die Finanzbeziehungen über die Eigen-/Regiebetriebe oder die Zweckverbände.

Angaben nach § 91 Abs. 6 BbgKVerf

Erfüllung des öffentlichen Zwecks . dem Grunde nach

Gegenstand (Gesellschaftsvertrag vom 07.10.2013) des Unternehmens ist

- die Erbringung von Leistungen zur Versorgung der Bürger und Kommunen, von Unternehmen der Industrie, der Landwirtschaft und sonstigen Abnehmern mit Trink- und Brauchwasser sowie zur Erbringung von Dienstleistungen bei der Abwasserableitung, -behandlung und -beseitigung einschließlich der Übernahme der Betriebsführung von privaten oder öffentlich-rechtlich organisierten Unternehmen und Betrieben jeglicher Art in Bereich der Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung

Die Trinkwasserversorgung und Leistungen der Abwasserbeseitigung sind gemäß §2 Abs.2 BbgKVerf Aufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge und erfüllen somit einen öffentlichen Zweck.

Verschiedene praktische Beispiele der Trinkwasserversorgung (Berlin, Potsdam, Oranienburg u.a.) belegen, dass eine Privatisierung des Kerngeschäftes Trinkwasser-versorgung wegen der spezifischen Interessen des eingesetzten privaten Kapitals der Daseinsvorsorge zuwider läuft, weshalb die genannten Privatisierungen rückgängig gemacht wurden.

Ungeachtet dessen wird seitens der OWA GmbH das Subsidiaritätsprinzip gepflegt in dem bestimmte Nebenleistungen durch öffentliche Ausschreibungen privat vergeben werden (Hausanschlusserstellung, Straßenreparaturen nach Aufbrüchen, Rohrnetzauswechslungen und Erweiterungen bei großen Dimensionen, IT-Dienstleistungen u.a.).

Nebenleistungen

Die OWA nutzt die Möglichkeit zur Effizienzsteigerung (Nutzung bestehender Kapazitäten) der für das Kerngeschäft vorhandenen Ressourcen und Erzielung von positiven Skaleneffekten z.B. durch umfangreiche Betriebsführungen für Abwasserbetriebe und Zweckverbände, Bauingenieurleistungen, Dispatcherdienstleistungen, Personalkostenabrechnungen und Buchen laufender Geschäftsvorfälle. Diese stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbehandlung.

Weitere Informationen

Weitere Informationen . Bilanz

Aktiva	31.12.2011 TEUR	31.12.2012 TEUR	31.12.2013 TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	186,4	164,7	116,6
Sachanlagen	60.576,5	61.276,3	59.859,0
Finanzanlagen	63,1	75,7	80,1
Summe Anlagevermögen	60.825,9	61.516,7	60.055,7
Vorräte	109,5	109,8	118,7
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.313,4	2.311,2	2.146,6
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.706,9	3.214,5	2.231,3
Summe Umlaufvermögen	5.129,8	5.635,5	4.614,8
Rechnungsabgrenzungsposten, akt.latente St., Verm.verr.	221,5	268,4	268,4
Bilanzsumme	66.177,3	67.420,6	64.885,8

Passiva	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
----------------	-------------------	-------------------	-------------------

	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	131,0	131,0	132,0
Kapitalrücklage	29.237,2	29.952,5	30.893,5
Gewinnvortrag	2.536,5	3.137,8	3.137,8
Jahresüberschuss	601,3	941,0	545,0
Summe Eigenkapital	32.506,0	34.162,3	34.708,3
Sonderposten mit Rücklageanteil	1.499,0	1.414,1	1.333,1
Baukostenzuschüsse für Hausanschlüsse	1.492,9	1.281,4	1.069,9
Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen	9.504,2	9.848,2	10.037,8
Summe Rückstellungen	2.271,1	2.285,7	2.103,3
Summe Verbindlichkeiten	18.904,1	18.428,8	15.633,4
Bilanzsumme	66.177,3	67.420,6	64.885,8

Angaben über den Schuldenstand	2011	2012	2013
Verbindlichkeiten gegenüber Banken			
Stand am 01.01.	13.989,7	14.051,5	14.104,5
Tilgung / Abgang	1.738,2	1.719,4	1.816,2
Neuaufnahme / Zugang	1.800,0	1.772,4	500,0
Stand am 31.12.	14.051,5	14.104,5	12.788,3
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter			
Stand am 01.01.	4.335,8	3.992,6	3.646,0
Tilgung / Abgang	343,2	346,6	1.523,0
Neuaufnahme / Zugang	0,0	0,0	0,0
Stand am 31.12.	3.992,6	3.646,0	2.123,0
Kreditverbindlichkeiten gesamt			
Stand am 01.01.	18.325,5	18.044,1	17.750,5
Tilgung / Abgang	2.081,4	2.066,0	3.339,2
Neuaufnahme / Zugang	1.800,0	1.772,4	500,0
Stand am 31.12.	18.044,1	17.750,5	14.911,3

Weitere Informationen . GuV

	2011	2012	2013
Gewinn- und Verlustrechnung	T"	T"	T"
Umsatzerlöse	14.358,1	14.661,7	14.782,9
aktivierte Eigenleistungen	501,9	658,5	470,7
sonstige betriebliche Erträge	1.200,3	1.436,0	1.257,5
Summe Betriebsertrag	16.060,3	16.756,2	16.511,2
Materialaufwand	3.327,9	3.697,7	3.681,3
Personalaufwand	6.398,4	6.459,3	6.642,1
Abschreibungen	3.802,4	3.644,1	3.685,4
sonstige betriebliche Aufwendungen	840,6	888,3	1.066,2
Summe Betriebsaufwand	14.369,3	14.689,4	15.075,0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	88,5	61,1	23,7
Summe betriebsfremde Erträge	88,5	61,1	23,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	893,6	761,0	661,1
Summe betriebsfremde Aufwendungen	893,6	761,0	661,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	885,9	1.366,9	798,8

Steuern vom Einkommen und Ertrag	266,9	409,2	237,0
sonstige Steuern	17,7	16,7	16,9
Jahresüberschuss	601,3	941,0	545,0

6. Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung der Stadt Hennigsdorf

Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:

Name: Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung der Stadt Hennigsdorf

Sitz: Hennigsdorf

Unternehmensgegenstand:

Die Abwasserentsorgung ist in der Bundesrepublik Deutschland eine hoheitliche Aufgabe. Zur ordnungsgemäßen Erfüllung dieser Aufgabe im Stadtgebiet Hennigsdorf wurde der Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung der Stadt Hennigsdorf gegründet. Die Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (Eigenbetriebsverordnung) des Landes Brandenburg in der Fassung vom 26. März 2009, inklusive des Rundschreibens zum Recht der Eigenbetriebe sAnwendungshinweise zur Eigenbetriebs-verordnung%des Ministeriums des Innern vom 28. Juli 2009, bildet dabei die gesetzliche Grundlage.

Der Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung ist verantwortlich für die schadlose Ableitung und Behandlung des in der Stadt anfallenden Abwassers (Schmutz- und Niederschlagswasser). Mit der Betriebsführung der dafür vorhandenen Anlagen wurde gemäß Betriebsführungsvertrag vom 29. August 1996 die Osthavelländische Trinkwasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH (OWA) beauftragt.

b) Datum der Unternehmensgründung:

Sondervermögen des Haushaltes der Stadt in Form der Eröffnungsbilanz vom 01.01.1995

c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/ Träger mit Angabe der jeweiligen Geschäftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (einschließlich seiner mittelbaren Beteiligungen):

Träger des Eigenbetriebes, der keine eigene Rechtspersönlichkeit hat, ist zu 100% die Stadt Hennigsdorf

d) Organe (Stand 31.12.2013)

Werkleitung: wurde nicht bestellt, Aufgaben werden vom Bürgermeister, wahrgenommen

Werksausschuss: Frau Ute Hahn, Vorsitzende
Herr Jürgen Woelki, Stellv. Vorsitzender
Herr Günther Grigoleit, (bis 31.07.12)
Herr Wolfgang Brennecke,
Herr Thomas Günther,

Herr Lutz-Peter Schönrock,
Herr Hans-Martin Blank,
Herr Peter Rösel,

Stadtverordnetenversammlung der Stadt Hennigsdorf

Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahl	errechneter Wert	2011	2012	2013
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)				
Anlagenintensität	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	93,1%	92,9%	95,6%
Eigenkapitalquote (ohne SOPO)	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	61,8%	61,8%	64,1%
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	Wert aus der Bilanz	0	0	0
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)				
Anlagendeckung II	$\frac{\text{Eigenkap.} + \text{langfr. FK} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	81,5%	78,7%	80,1%
Zinsaufwandsquote	$\frac{\text{Zinsaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	12,5%	11,9%	10,6%
Liquidität 3. Grades	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfrist. Fremdkapital (inkl. Rückst.)}}$	115,8%	168,2%	109,0%
Cashflow	Jahresergebnis + Abschreibungen +/-Zun./Abn. der langfristigen Rückstellungen +außerordentl. Aufwendungen -Außerordentl. Erträge	1.789.196 "	1.365.509 "	1.363.683 "
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)				
Gesamtkapitalrentabilität	$\frac{(\text{Jahresfehlbetrag} + \text{FKZinsen}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	1,8%	2,1%	1,8%
Umsatz	Wert aus GuV	3.554.805 "	3.385.375" "	3.389.476 "
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	Wert aus GuV	" 168.833	" 332.033	258.440 "

Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)				
Personalaufwandsquote	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	0,0%	0,0%	0,0%
Anzahl der Mitarbeite	im Berichtsjahr durchschn. beschäftigtes Personal	0,0	0,0	0,0

Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Vermögenslage

Die Bilanzsumme reduzierte sich im Berichtszeitraum von T²⁰¹² 34.446 auf T²⁰¹³ 33.793. Das Anlagevermögen erhöhte sich dabei infolge der Investitionstätigkeit um T²⁰¹³ 296. Beim Umlaufvermögen war dagegen ein Rückgang zu verzeichnen. Dieser beträgt T²⁰¹³ 949 und ergibt sich aus sinkenden Guthaben bei Kreditinstituten (ins Jahr 2014 verschobene Kreditaufnahme 2013) bei gleichzeitig steigenden Forderungsbeständen.

Die Anlagenintensität (Verhältnis von Anlagevermögen zur Bilanzsumme) befindet sich weiterhin auf einem hohen Niveau (2012: 92,9 %, 2013: 95,6 %), was typisch für ein Ver- bzw. Entsorgungsunternehmen ist.

Die Eigenkapitalausstattung (Anteil des Eigenkapitals an der um die empfangenen Zuschüsse reduzierten Bilanzsumme) erhöhte sich von 61,8 % (12/2012) auf 64,1 % (12/2013). Die Entwicklung zeigt, dass der Eigenbetrieb über eine angemessene Eigenkapitalausstattung verfügt. Die Ursache für den Anstieg liegt vor allem in der ins Jahr 2014 verschobenen Kreditaufnahme 2013, in der kostenlosen Übertragung von Anlagevermögen durch die Stadt Hennigsdorf und in dem erzielten Jahresergebnis 2013.

Finanzlage, Plan- / Ist Vergleich des Finanzplanes

Die Abwicklung des Finanzplanes stellt sich wie folgt dar:

Gliederungspunkt	Plan 2013 in T€	IST 2013 in T€	Abweichung in T€
Mittelzufluss laufende Geschäftstätigkeit	1.175,7	1.519,4	343,7
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-1.375,0	-1.620,6	-245,6
Mittelzu- / Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	190,2	-920,1	-1.110,3
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes	-9,1	-1.021,3	-1.012,2

Die Veränderung des Zahlungsmittelbestandes fällt um T²⁰¹³ 1.012 negativer aus als geplant. Hauptursache hierfür ist die erst im Februar 2014 realisierte Kreditaufnahme 2013. Außerdem kommt es zu Verschiebungen durch die Saldenveränderung bei den Forderungen und Verbindlichkeiten sowie durch die Realisierung von Überhangvorhaben des Jahres 2012, welche nicht im Finanzplan 2013 sondern in einer separaten Anlage des Wirtschaftsplanes 2013 enthalten sind.

Die Barliquidität (Bankbestände / kurzfristiges Fremdkapital) hat sich durch die verschobene Kreditaufnahme deutlich reduziert und beträgt 46 % (2012: 114 %).

Das Finanzergebnis betrug 2013 T²⁰¹³ -354 und hat sich gegenüber dem Vorjahr um T²⁰¹² 41 verbessert. Hauptursache für den Anstieg sind geringere Zinsen für Darlehen (Einsparungen durch Umschuldungen, rückläufiger Darlehensbestand) und entfallende Zinsaufwendungen aus Korrekturen bei der Abzinsung von Rückstellungen.

Die Liquidität des Eigenbetriebes war zu jedem Zeitpunkt im Wirtschaftsjahr gegeben.

Ertragslage

Die Entsorgungsgebühren des Eigenbetriebes blieben auch im abgelaufenen Wirtschaftsjahr konstant und betragen seit 2011 3,09 "/m³. Auf die Ermittlung von Rentabilitätskennzahlen wurde verzichtet, da der Eigenbetrieb nach dem Kostendeckungsprinzip arbeitet und die Kennzahlen dadurch nur bedingt aussagekräftig sind. Insgesamt hat sich die Ertragslage gegenüber dem Vorjahr wie folgt verändert:

Gliederungspunkt	IST 2013 in T€	IST 2012 in T€	Veränderung in T€
Betriebsertrag	3.422,0	3.437,0	-15,0
Betriebsaufwand	2.808,3	2.710,3	98,0
Betriebsergebnis	613,7	726,7	-113,0
Zinserträge	5,9	8,5	-2,6
Zinsaufwendungen	360,4	403,1	-42,7
Zinsergebnis	-354,5	-394,6	40,1
Sonstige Steuern	0,8	0,0	0,8
Jahresergebnis	258,4	332,1	-73,7

Der Eigenbetrieb schließt das Wirtschaftsjahr 2013 mit einem Jahresgewinn von T" 258 ab. Das Jahresergebnis liegt aus verschiedenen Gründen unter dem Vorjahreswert. Auf die wirtschaftliche Situation des Eigenbetriebes hat dies jedoch keine Auswirkungen, die wirtschaftliche Lage ist weiterhin stabil.

Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Prognosenbericht

Grundlage für die wirtschaftliche Tätigkeit des Eigenbetriebes im Jahr 2014 ist der Wirtschaftsplan 2014. Er wurde am 23. Oktober 2013 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen. Die Genehmigung der Kommunalaufsicht erfolgte mit Schreiben vom 07. November 2013. Entsprechend dem im Wirtschaftsplan 2014 enthaltenen Erfolgsplan werden bis zum Jahr 2017 ausschließlich positive Jahresergebnisse erwartet.

Gliederungspunkt	2014 in T€	2015 in T€	2016 in T€	2017 in T€
Betriebsertrag	3.666,2	3.802,4	3.798,3	3.595,9
Betriebsaufwand	2.966,5	3.102,1	3.120,6	3.009,6
Betriebsergebnis	699,7	700,3	677,7	586,3
Zinserträge	4,0	4,0	4,0	4,0
Zinsaufwendungen	391,7	396,1	402,0	420,2
Zinsergebnis	-387,7	-392,1	-398,0	-416,2
Jahresgewinn	312,0	308,2	279,7	170,1

Bei der Planerstellung wurde ab dem Jahr 2015 bei der leitungsgebunden und bei der mobilen Entsorgung eine Gebührenerhöhung von 3,09 "/m³ auf 3,19 "/m³ berücksichtigt. Grundlage hierfür ist ein steigendes Abwasserüberleitungsentgelt (Wegfall des Fördervorteils wegen vollständig aufgelöster bzw. abgeschriebener Fördermittel). Bei den 3,19 "/m³ handelt es sich zunächst nur um eine Schätzung, der

genaue Wert wird zu einem späteren Zeitpunkt durch eine Gebührenkalkulation ermittelt.

Das geringere Jahresergebnis im Jahr 2017 findet seine Hauptursache in entfallenden Umsatzerlösen aus Kostenüberdeckungen bei gleichzeitig konstanten Gebühren.

Investitionen des Jahres 2014 wurden aus dem Investitionsprogramm 2013 - 2017 abgeleitet.

Vorhabenbezeichnung	Plan 2014 in €	Plan 2015 in €	Plan 2016 in €	Plan 2017 in €
1. Innerstädtische Sanierung Kanalnetz und Pumpwerke	1.400.000	1.000.000	500.000	500.000
2. ADL DN 600 Hennigsdorf . Schönw.	0	80.000	800.000	1.000.000
3. Lückenschließ.Kanalnetz / Hausanschl.	100.000	100.000	100.000	100.000
4. Ausrüstung	15.000	15.000	15.000	15.000
5. Gewährl.abnahmen / GIS / Vermessng.	10.000	10.000	10.000	10.000
Gesamtinvestitionsvolumen	1.525.000	1.205.000	1.425.000	1.625.000

Die abwasserseitige Erschließung der Stadt Hennigsdorf ist abgeschlossen. Den Schwerpunkt der Investitionstätigkeit in den folgenden Jahren bilden Ersatz- und Sanierungsinvestitionen sowie Lückenschließungen.

Die geplanten Investitionen sollen durch Eigenmittel, Baukostenzuschüsse und Kredite finanziert werden. Durch die Kreditaufnahmen ist ein ausreichender Zahlungsmittelbestand im Planungszeitraum gewährleistet.

Chancenbericht

Der Bürgermeister und die Geschäftsführung des Betriebsführers OWA GmbH sehen auf Grund der Kundenstruktur, die zu einem großen Teil aus Hausanschlüssen für Wohnungen der Bevölkerung besteht, die Chance auf einen kontinuierlichen Unternehmensfortbestand und somit keine wesentlichen wirtschaftlichen Bestandsgefährdungspotentiale. Auch hinsichtlich rechtlicher Bestandsgefährdungspotentiale werden keine Risiken gesehen.

Auf Grund der aktuellen Entwicklung des Eigenbetriebes wird davon ausgegangen, dass die bis 2017 geplanten Jahresergebnisse realisiert werden können.

Risikobericht

Ertragsverfallrisiken

Solange die Bevölkerungszahlen annähernd stabil bleiben, werden keine wesentlichen Ertragsverfallrisiken erwartet. Schwankungen im Verbrauchsverhalten waren in den Vorjahren nur in geringem Umfang vorhanden. Unter Berücksichtigung der periodengerechten Zuordnung von nachträglich abgerechneten Mengen ergibt sich seit 2009 folgende Entwicklung:

Jahr	2009	2010	2011	2012	2013
Abgerechnete Gesamtmenge in m ³ (ohne ZV Glien)	1.056.741	1.079.072	1.090.019	1.070.198	1.070.215

Bei den Planungen für die Folgejahre wurde eine Jahresmenge von 1.060 Tm³ berücksichtigt.

Operative Risiken

Die zu überwachenden Frühwarnsignale sind im technischen und kaufmännischen Bereich der Betriebsführerin definiert und in ein umfangreiches Qualitätsmanagement System (QMS) eingebunden. Die technischen Parameter werden täglich und die kaufmännischen täglich, monatlich und quartalsweise überwacht und ausgewertet. Aus diesem Grund wurde bisher darauf verzichtet, ein separates Risikomanagement System (RMS) einzuführen.

Erkannte Risiken (erhöhter Instandhaltungs- und Sanierungsbedarf) wurden im Wirtschaftsplan 2014 berücksichtigt.

Finanzielle Risiken

Alle bekannten finanziellen Risiken sind durch entsprechende Bilanzierung (Einzel- und Pauschalwertberichtigung, Rückstellungen, Verbindlichkeiten) abgedeckt.

Steuer- und Rechtsrisiken

Es sind keine Steuer- und Rechtsrisiken bekannt.

Angaben nach § 91 Abs. 6 BbgKVerf

Erfüllung des öffentlichen Zwecks . dem Grunde nach

Der Gegenstand des Eigenbetriebes (Sondervermögen der Stadt Hennigsdorf) ist die schadlose Ableitung und Behandlung des in der Stadt anfallenden Abwassers (Schmutz- und Niederschlagswasser). Als eine Aufgabe der örtlichen Gemeinschaft nach §2 Abs.2 BbgKVerf ist der öffentliche Zweck jederzeit gewährleistet.

Der Eigenbetrieb beschäftigt kein eigenes Personal. Mit der Betriebsführung wurde die OWA GmbH (Beteiligungsgesellschaft der Stadt Hennigsdorf) von der Stadt Hennigsdorf und neun weiteren öffentlicher Gesellschaftern beauftragt.

Durch die OWA GmbH werden bestimmte Nebenleistungen durch öffentliche Ausschreibungen privat vergeben (Hausanschlusserstellung, Straßenreparaturen nach Aufbrüchen, Kanalnetzauswechslungen und Erweiterungen, Fäkalienabfuhr u.a.).

Nebenleistungen

Nebenleistungen werden durch den Eigenbetrieb nicht erbracht.

Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	Wirtschaftsjahr 2013	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht 4.b entsprechen)	219.950,51 " Einlage von SW- und RW-Anlagen
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche	170.000,00 " als Eigenkapitalverzinsung

4.c	gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	Die Finanzbeziehungen im Rahmen der SW- und RW Beseitigung laufen direkt über die entsprechenden Haushaltsstellen der Stadt Hennigsdorf.

Weitere Informationen

Weitere Informationen . Bilanz

Aktiva	31.12.2011 EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2013 EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	402,00	571,00	490,00
Sachanlagen	31.427.136,51	31.837.520,01	32.133.937,52
Finanzanlagen	166.400,00	166.400,00	166.400,00
Summe Anlagevermögen	31.593.938,51	32.004.491,01	32.004.491,01
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	816.442,10	784.281,36	784.281,36
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.523.631,52	1.657.410,14	1.657.410,14
Summe Umlaufvermögen	2.340.073,62	2.441.691,50	2.441.691,50
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme	33.934.012,13	34.446.182,51	32.300.827,52

Passiva	31.12.2011 EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2013 EUR
Gezeichnetes Kapital	0,00	0,00	0,00
Kapitalrücklage	18.618.481,68	18.711.324,37	18.931.274,88
Gewinnrücklage	1.007.747,89	1.170.947,41	1.259.387,69
Bilanzverlust	0,00	0,00	0,00
Summe Eigenkapital	19.626.229,57	19.882.271,78	20.190.662,57
Sonderposten für Investitionszuschüsse	12.231,00	11.712,00	11.193,00
Empfangene Ertragszuschüsse	2.172.913,00	2.248.459,12	2.279.099,00
Summe Rückstellungen	627.223,92	57.050,48	56.450,48
Summe Verbindlichkeiten	11.364.652,35	12.116.797,37	11.126.825,36
Rechnungsabgrenzungsposten	130.762,29	129.891,76	128.700,64
Bilanzsumme	33.934.012,13	34.446.182,51	32.300.827,52

Weitere Informationen . GuV

Angaben in EUR	2011	2012	2013
Umsatzerlöse	3.554.804,84	3.385.374,83	3.389.476,42
Sonstige betriebliche Erträge	66.655,89	51.644,70	32.529,02
Summe Umsätze und Erträge	3.462.081,19	3.437.019,53	3.422.005,44
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.162,68	1.462,45	1.229,44
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.463.671,26	1.312.860,38	1.397.136,15
Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00

Anlage zum Gesamtabchluss 2013

Abschreibungen	1.056.838,48	1.101.502,93	1.118.328,57
Sonstige betriebliche Aufwendungen	498.114,56	294.533,43	291.594,88
Summe Aufwendungen	3.019.786,98	2.710.359,19	2.808.289,04
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.691,85	8.496,91	5.923,33
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	445.532,29	403.124,42	360.441,73
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	168.833,31	332.032,83	259.198,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	757,72
Jahresgewinn	168.833,31	332.032,83	258.440,28